

# Sanathana Sarathi

**Januar 2024**

## **Inhalt**

Das Verhalten des Menschen offenbart seine wahre Natur, Sri Sathya Sai Baba, 4. Mai 1988

Bhagavatha Vahini, Kapitel 34, Krishna Avatar

Erkennt die Heiligkeit des menschlichen Lebens, Sri Sathya Sai Baba, 14. Januar 2006

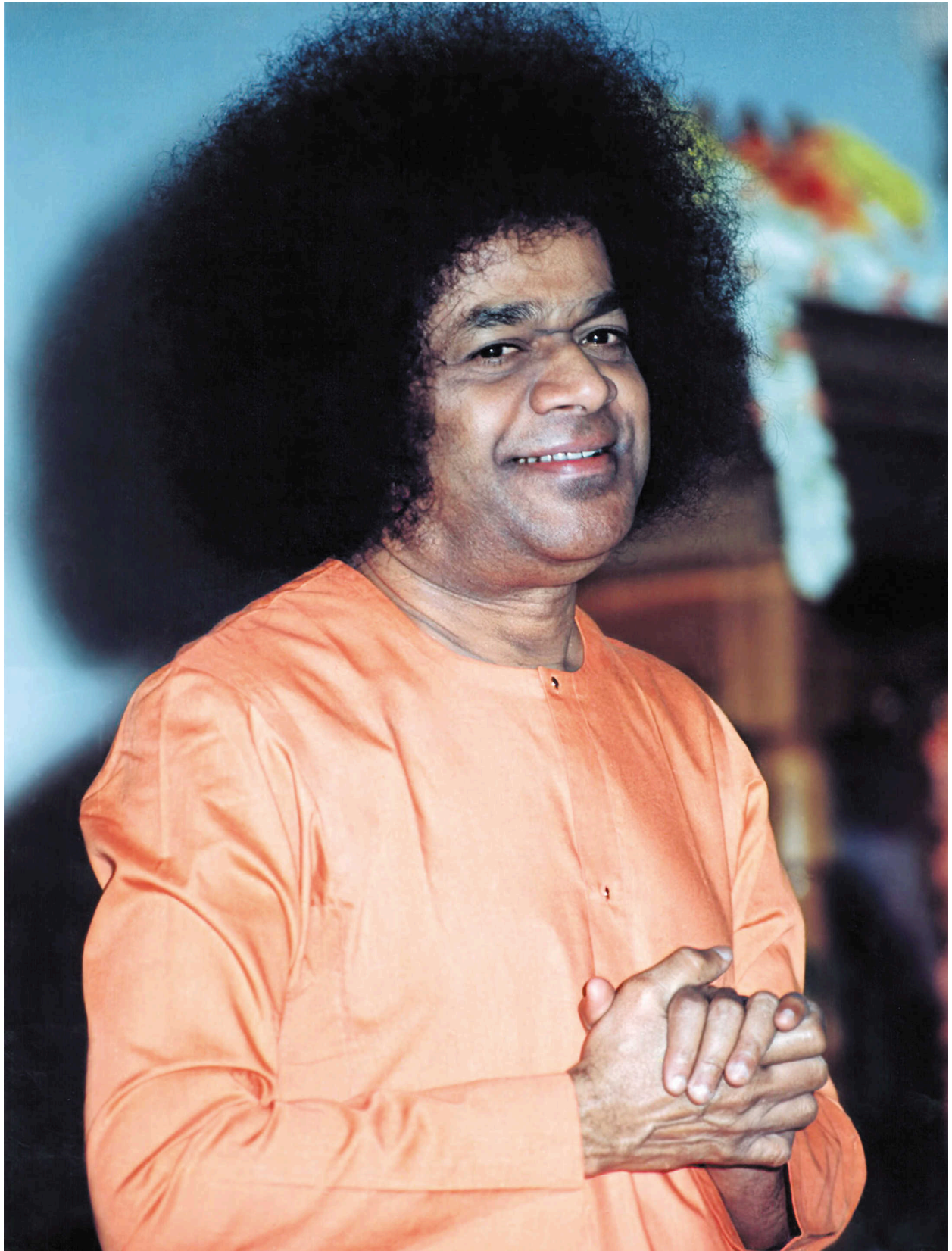
Meine Erfahrungen in göttlicher Nähe, Dr. Siva Sankar Sai

Die Zeituhr des Avatars, Richter V.Balakrishna Eradi

Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam

Gesundheits-Mission von Sai baba in Ladakh

Weihnachten in Prasanthi Nilayam



## AVATAR VANI

**DAS VERHALTEN DES MENSCHEN OFFENBART SEINE WAHRE NATUR****Anhaftung ist die Ursache von Leid**

Das Hauptgefährt des Menschen ist sein Körper. *Der Körper ist gegeben, um rechtschaffene Handlungen auszuführen.* Wir sollten den Körper in gutem Zustand halten, um rechtschaffen zu handeln. Wir führen alle Handlungen nur mit dem Körper durch. In welcher Lebensphase wir uns auch befinden, ob Kindheit, Knabenalter, Jugendzeit, mittleres Alter oder Alter, ob wir ein Familienleben führen oder uns in den Wald zurückgezogen haben oder der Welt entsagt haben (Sannyasin), wir sollten uns sorgfältig um unsere Gesundheit kümmern. Ein gesunder Geist (mind) lebt in einem gesunden Körper. Gesunde Gedanken gehen aus einem gesunden Geist hervor. Unser Verhalten offenbart, ob wir ein guter oder schlechter Mensch sind. Unser Verhalten hängt von unseren Gedanken ab. Der Geist des Menschen ist eine Ansammlung von Gedanken. Unsere Gedanken sind die Quelle der Handlungen, die wir in unserem täglichen Leben durchführen. Unsere Handlungen sind die praktischen Hinweise auf unsere Menschlichkeit.

**Nahrung bestimmt unseren Geist (mind)**

Nahrung ist für das Bewahren von guter Gesundheit sehr wichtig. Wir wenden, was unsere Nahrung betrifft, kein Unterscheidungsvermögen an. Wir glauben, es sei eine unbedeutende Angelegenheit und neigen dazu nachlässig zu sein. Auch wenn es uns gegenwärtig unwichtig erscheinen mag, könnte es uns in Zukunft in Gefahr bringen. Wir sollten also, was unsere Nahrung angeht, nicht unachtsam sein im Glauben, es sei eine unwichtige Angelegenheit. Auf subtile Weise bestimmt unsere Nahrung unsere Lebensrichtung, die Verwirklichung unserer spirituellen Disziplin, unser Glück, unsere Kultur und jeden anderen Aspekt unseres Lebens. Die Nahrung die wir essen wird in Blut umgewandelt. Das Blut wird nach und nach in den Geist (mind) umgewandelt. *Also ist Nahrung der Geist.* Der Geist ist die Wurzel aller Aktivitäten, die wir im Leben durchführen. Unsere Zukunft beruht auf unserem Geist. Da sich der Geist aus der Nahrung entwickelt, sollten wir diesbezüglich achtsam sein.

Auf den Eisenbahnschienen befinden sich Laschen, die durch Bolzen fest miteinander verbunden sind. Wenn auch nur ein Bolzen locker ist, ist der Zug in Gefahr. Deswegen überprüfen die Eisenbahnbeamten sie, schrauben sie, falls sie lose sind, fest und gewährleisten dadurch die Sicherheit. Auf diese Weise werden große Gefahren abgewendet. Genauso ist unser Leben mit einer Vielfalt an Beziehungen und Verbindungen verwoben, die alle ihren Ursprung in der Nahrung haben.

**Esst nur sattwische Nahrung**

Es gibt vier Arten von Nahrung. Die erste ist sattwische Nahrung. Sie wird in Maßen gegessen und vor dem Verzehr Gott dargebracht. Sie sollte nicht erworben sein, indem andere ausgebeutet wurden. Diese Wesenszüge machen die Essenz der reinen (sāttvika) Nahrung aus. In der Bhagavadgita wurde dasselbe festgestellt, indem dort von der Reinheit des Kochgefäßes, der Reinheit des Kochvorgangs und der Reinheit der Zutaten gesprochen wird. Unsere Nahrung muss von sattwischer Qualität sein. Was ist unter sattwisch zu verstehen? Sattwische Nahrung sollte nicht zu salzig und nicht zu bitter sein. Sie sollte zur rechten Zeit eingenommen werden. Was morgens zubereitet wurde sollte am Morgen selbst verzehrt werden. Es sollte nicht abends gegessen werden. Nahrung mit zu viel Öl ist schlecht für die Gesundheit. Die Ärzte sagen, wenn man Öl in großen Mengen zu sich nimmt, lässt das den Cholesterinspiegel im Blut ansteigen. Ein Löffel Ghee hat 100 Kalorien. Der Mensch benötigt täglich 2000 Kalorien. Unabhängig davon was für ein Leben man führt, ob man Übungen durchführt oder nicht, eine Kalorie ist leicht zu verdauen. Ein kleines Beispiel. In einer Maschine aus Eisen wird Fett als Schmiermittel eingesetzt, damit die Maschine reibungslos funktioniert. Unser Körper gleicht einer Maschine und Öl ist für ihr Funktionieren sehr notwendig. Es funktioniert wie das Fett. Dieses Öl wird



von den verschiedenen Körperteilen aufgenommen. Die Ärzte verwenden andere Bezeichnungen dafür. Im Bein befinden sich Gelenke, und es gibt ein Gleitmittel, das bei der Bewegung der Gelenke hilft. Bei ständiger Bewegung wird das alles trocken. Wenn die Menge des Gleitmittels abnimmt schränkt das die Bewegung ein und Rheumatismus entsteht. Öl ist also wichtig für die Gesundheit, aber nichts sollte im Übermaß eingenommen werden.

Milch, Joghurt und Früchte sind sattwische Nahrung. Aber nur weil sie sattwisch sind sollten sie nicht im Übermaß gegessen werden. Joghurt ist sattwische Nahrung, aber im Übermaß genossen wird Joghurt tamasisch. Es gibt Leute, die keine Kontrolle über ihre Nahrungsaufnahme ausüben. Solche Leute leiden aufgrund von übermäßigem Essen an Verdauungsstörungen. Es ist besser, an Hunger zu leiden als an Verdauungsstörungen. Am besten ist es, sich bei der Nahrungsaufnahme einzuschränken. Eine moderate Diät bewirkt Wunder im Körper. Nahrung bildet unseren Geist und der Geist ist die Quelle aller Handlungen.

### **Niemand kann den Folgen seiner Handlungen entkommen**

Schließlich und endlich kann man den Folgen seiner Handlungen nicht entkommen. Das Gesetz des Karmas ist unerbittlich. Einmal gingen eine Mutter und ihr Sohn in den Wald. Weil sie müde waren ruhten sie sich unter einem Baum aus. Während sie so unter dem Baum lagen, hörte die Mutter ein raschelndes Geräusch. Eine Schlange kam aus einem Hügel hervor, biss den Jungen und bewegte sich fort. Wie die Mutter feststellte starb ihr Sohn sofort. Ihr Schmerz war grenzenlos. Sie brach in lautes Klagen über den Tod ihres Sohnes aus. Ein Jäger hörte ihr Klagen und kam herbei. Als er von der Ursache ihres Schmerzes erfuhr machte er sich sogleich bereit, den Hügel zu durchsuchen und die Schlange zu töten. Aber die Mutter sagte zu ihm: „Was gewinne ich, wenn du die Schlange tötest? Ich kann meinen Sohn nicht zurückbekommen. Das Gesetz des Karmas hat seinen Lauf zu nehmen. Es ist Gottes Wille, dass mein Sohn an einem Schlangenbiss starb. Du bist ein Jäger, der Tiere tötet. Es ist wahr, das Tier wird durch einen Pfeil getötet. Aber wer hat den Pfeil abgeschossen? Der Pfeil ist nur ein Instrument in deiner Hand. Die Schlange ist ein Instrument des Karmas“, erklärte die Frau dem Jäger.

Die Leute trauern aufgrund von Anhaftung. Angenommen, eine Mutter verliert ihren 25jährigen Sohn; sie wird bitterlich leiden, weil ihre Anhaftung an ihren Sohn in all den 25 Jahren zugenommen hat. Aber wenn dieselbe Mutter ihren nur 2 Stunden alten Sohn verliert, trauert sie 2 Stunden lang und dann ist es vorbei. Anhaftung ist die Ursache von Leid.

Alles geschieht nach dem Willen Gottes. Hegt den Glauben, dass eure Errungenschaften nicht von euch, sondern durch euch kommen. Ihr solltet nicht egoistisch sein. Ihr solltet glauben, dass ihr ein Instrument seid. Ego führt schnell zum Niedergang des Menschen.

Gier ist ein anderes Hindernis, das der Mensch überwinden muss. Einmal wollte jemand ein Großgrundbesitzer werden. Er hörte, dass in einem Gebiet nahe den Himalayas Land sehr günstig sei. Als ein Landbesitzer ihm sagte, er könne soviel Land beanspruchen wie er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang durchlaufen könne, fing dieser Mann unaufhörlich zu rennen an. Er beachtete noch nicht einmal den Sonnenuntergang und starb schließlich aufgrund von reiner Erschöpfung. Wir bekommen das, was uns zusteht. Erfüllt aufrichtig eure Pflicht und überlasst den Rest Gott. Führt euer Leben in dem Geist, dass ihr lebt um Gott zu erfreuen. Dann werdet ihr glücklich sein.

### **- Bhagavans Ansprache am 4. Mai 1988 in Sai Sruthi, Kodaikanal**

*Da die Natur die Schöpfung Gottes ist, besitzt sie alle seine Eigenschaften. Die Natur ist nicht nur die Quelle des natürlichen Reichtums, sondern sie spiegelt Gottes Reichtum wider. Der Mensch sollte daher die Natur als göttlich betrachten und sie verehren. Die Beziehung der Natur zu Gott wird Prakriti und Purusha genannt.*

- Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

## Bhagavatha Vahini

### Kapitel 34

## DER KRISHNA AVATAR

Als Shuka dieses Gebet hörte, sagte er: „Oh König, wahrlich, die Lilas von Krishna sind, wie Ihr gesagt habt, erstaunlich, wundersam, und gleichzeitig sind sie süß und bedeutungsvoll. Sie sind nicht von dem Wunsch befleckt, die göttliche Natur zur Schau zu stellen. Der gewöhnliche Mensch wird von äußerem Prunk und offenkundigen Motiven angezogen. Daher beurteilt er die Lilas als etwas Gewöhnliches, ja sogar Niedriges. Der innere Sinn und Zweck ist nicht für jeden leicht zu erkennen. Aber der Herr wird sich niemals mit zwecklosen und armseligen Handlungen befassen. Sein Kommen dient dazu, die Welt aus dem Morast der Schlechtigkeit und Ungerechtigkeit zu erheben, die Bedürfnisse der ihm Ergebenen zu erfüllen, Rechtschaffenheit und Moral wiederherzustellen und die Veden wiederzubeleben. Er muss die Verdienste berücksichtigen, die jeder in früheren Leben erworben hat, und seine Gnade entsprechend schenken. Er stellt sich selbst durch die Gewährung von Wohltaten zur Verfügung. Seine Lilas oder göttlichen Handlungen gestaltet er so, dass sie der Zeit, der Person, dem Bestreben und dem Mitgefühl entsprechen, die den jeweiligen Gnadenregen verursachen. Wer kann also diese Lilas richtig verstehen und richtig interpretieren?

„Haris erstaunliche Lilas kennt nur Hari allein“, heißt es. Er kann nur von sich selbst gedeutet werden, nicht von einem anderen. Eines jedoch kann man mit Sicherheit behaupten: Die Inkarnationen Gottes handeln niemals um ihrer selbst willen oder um irgendwelche persönlichen Wünsche zu erfüllen. Alles Tun dient dem Wohl der Welt. Obwohl die Welt ohne sie nicht existieren und überleben kann, bewegen die Avatare sich und handeln, als ob die Welt nichts mit ihnen zu tun hätte. Man kann beobachten, dass jedes ihrer Worte und jede ihrer Taten von vollkommener Entsagung durchdrungen ist. Was kann ihnen, die sie die Welten in ihren Händen halten, die Welt geben oder vorenthalten? Sie können sie formen, wie sie wollen.

Narren, Menschen ohne Glauben, Menschen, die Gott verleugnen, Menschen, die in den Schlingen der Unwissenheit gefangen sind, Menschen, die nichts lernen – diese mögen die Lilas Gottes als ichbezogen und sogar durch Verblendung motiviert ansehen, wie die Handlungen gewöhnlicher Sterblicher. Aber echte Bhaktas werden sie als bedeutsame und beständige Beispiele der Gnade schätzen. Wie kann Tat (Das) von denen erfasst werden, die in Tvam (das individuelle Wesen) vertieft sind?

König, die Taten von Rama, dem Herrscher von Koshala, und die Taten von Krishna sind, wie Ihr wisst, sehr verschieden. Als die bösen und grausamen Feinde der Rechtschaffenheit im Begriff waren, die Guten zu überwältigen, wurden Krishna und Balarama, die beiden Brüder, geboren, der eine schwarz und der andere weiß, und durch ihre Taten, die das Verständnis der Menschen überstiegen, setzten sie die Welt in Erstaunen.

Krishnas Lilas sind jenseits des Verständnisses eines jeden, egal wie gelehrt oder weise er sein mag. Seine Bewegungen, sein Gang, sein Reden, sein Lächeln, sein Lachen, seine Gesten, seine Sprache, sein Gesang – alles ist von einzigartiger Kunstfertigkeit.

Wo auch immer er hinging, stellte er irgendetwas an. Wie ein Wirbelsturm, der über das Land fegt, hinterließ er in jedem Haus, das er besuchte, Unruhe, Streit, Wehklagen und Tränen!

Es war nicht nötig, ihn feierlich in ein Haus einzuladen. Er kam uneingeladen und unangekündigt. Jedes Haus gehörte ihm. Er ging hinein und nahm sich, was er wollte, wo immer es versteckt sein mochte, und aß nach Herzenslust.

Er war jedermanns liebster Verwandter und engster Kamerad. So konnte er ungestraft alles aus jedem Haus mitnehmen. Doch damit gab er sich nicht zufrieden. Er nahm viel mehr mit, als er selbst brauchte, denn er verschenkte auch sehr viel an seine Gefährten. Und sie waren sehr zahlreich! Die Besitzer mochten den Verlust beklagen und den Diebstahl verurteilen, aber ihn kümmerte das nicht. Er verschenkte die Dinge, als ob sie ihm gehörten! Niemand konnte ihn an diesem Spiel hindern. Niemand konnte etwas gegen sein Wort ausrichten. Wer es wagte, sich zu widersetzen oder zu drohen, auf den warteten unbeschreibliche Unannehmlichkeiten.

Aber die Wahrheit muss gesagt werden, selbst die kleinste seiner Handlungen war von höchster Süße durchdrungen. Selbst die Leiden, die er denen zufügte, die er bestrafen wollte, waren süß. Deshalb hegte niemand den geringsten Groll gegen ihn. Stattdessen sehnten sich alle danach, ihn öfter zu treffen, länger mit ihm zu spielen, mit ihm zu reden und so oft wie möglich bei ihm zu sein. Welche Streiche und Scherze er auch immer spielte, die Opfer nahmen es ihm nie übel.

Der Grund dafür war Prema, die allem zugrundeliegende Liebe, die alle seine Worte und Taten motivierte. Die Kuhhirtinnen verfolgten ihn mit Stöcken, um ihn zu verjagen. Aber als sie sich ihm näherten und ihn ansahen, wurden ihre Herzen von Prema erfüllt, und sie gingen mit einem Gebet auf der Zunge weg. Was immer er machte, erschien als göttliches Spiel.

Und die Art und Weise seiner Rede! Sie war so gefällig und so klug. Sie war vor allem dazu bestimmt, zu täuschen! Vor allen seinen Gefährten streute er sich Sand in den Mund, aber als seine Mutter ihn deswegen zur Rede stellte, leugnete er es und streckte ihr zum Beweis die Zunge heraus! Er verwandelte wahre Aussagen in falsche und falsche Aussagen in wahre! Er ging täglich nach Vrishabhendrapura, dem Dorf, in dem Radha lebte. Viele Menschen sahen ihn auf dem Weg, auf dem Hin- und Rückweg. Doch als seine Mutter ihn zur Rede stellte und fragte: ‚Warum gehst du jeden Tag so weit? Hast du hier keine Kameraden, mit denen du spielen kannst?‘, antwortete er: ‚Ich kenne diesen Weg überhaupt nicht!‘ Er stiftete in jedem Haus Verwirrung, schuf Streit zwischen Schwiegermüttern und Schwiegertöchtern, stachelte sie gegeneinander auf und hatte seinen Spaß daran. Von der Morgendämmerung, wenn er aufstand, bis zu der Stunde, da er sich schlafen legte, blieb er selten an einem Ort. Dieses kleine Bündel Übermut streifte von Haus zu Haus, ohne Rast.

Trotz alledem konnten die Dorfbewohner seine Abwesenheit nicht ertragen, nicht einmal für einen Augenblick! Wenn er an einem Tag nicht erschien, warteten die Milchmädchen auf seinen Besuch, spähten durch die Fenster auf die Straße oder schauten von der Veranda aus in die Ferne. So bezaubernd war die göttliche Liebe, mit der Krishna sie überhäufte, und die Liebe, die die Menschen ihm entgegenbrachten. Seine Streiche waren so herzerfrischend, so inspirierend und bedeutungsvoll.

Der blaue Junge war ein Meister der List und der Diplomatie. Er durchschaute jeden noch so geschickt getarnten Betrug. Als das Ungeheuer Putana in der Form einer Mutter zu ihm kam, um ihn an ihrer Brust zu nähren, gab er vor, auf diese List hereinzufallen. Er saugte ihr das Leben aus und streckte sie zu Boden. Viele Dämonen kamen zu ihm, um ihn zu vernichten, einige nahmen sogar die vertraute Gestalt der Kuhhirten und Milchmädchen des Dorfes an. Aber er entdeckte ihre wahre Identität und schickte sie ins Reich des Todes. Ein Dämon nahm die Gestalt eines Kalbes an, mischte sich unter die Kälber und Kühe, die Krishna hütete, und wartete auf eine Gelegenheit, ihn zu töten. Doch das dreijährige göttliche Kind durchschaute den Plan, packte das Kalb am Schwanz, hob es hoch, wirbelte es durch die Luft und schlug es auf den Boden, so dass es seinen letzten Atemzug tat.

Diese Kraft und Geschicklichkeit standen in keinem Verhältnis zu der kindlichen Gestalt. Aber er zeigte seine Göttlichkeit auf millionenfache Weise, um die Menschen zu überzeugen und zu bekehren. Er unterwies alle, ob jung oder alt, Frau oder Mann, Gauner oder Verwandter, Freund oder Feind. Er führte sie auf gute Wege. Manche brachte er in ausweglose Situationen. Sein Onkel mütterlicherseits, Kamsa, war trunken von kaiserlicher Macht und heldenhafter Kühnheit. Er packte ihn beim Haar, riss ihn vom Thron, beförderte ihn mit den Faustschlägen ins Jenseits und schleifte den Leichnam die Hauptstraße entlang bis zum Ufer der Yamuna! Die gesamte Bevölkerung der Stadt Mathura sah in jeder seiner Handlungen eine wundersame Mischung aus Erstaunlichem, Verblüffendem, Süßem, Bezauberndem, Verführerischem, Schönem und Einfachem.

Als er noch ein Säugling war, beendete er das Leben von Putana, Trinavarta und Shakatasura. Er war damals ein kleiner Dieb, der in jedem Haus nach Butter suchte! Als seine Mutter ihn an einen hölzernen Mörser band, zog er diesen hinter sich her und riss damit zwei riesige, zusammengewachsene Bäume um. Er bändigte den Hochmut und die Wut der Schlange Kaliya, die das Wasser der Yamuna vergiftete und es für Mensch und Vieh ungenießbar machte. Als seine Mutter versuchte, ihn mit einem Seil um die Taille zu fesseln, offenbarte er ihr seine universelle Form, die Form, in der sich das gesamte Universum als ein Teil seiner selbst erwies. Die Eltern und das Volk von Gokula waren erstaunt über die bemerkenswerte Erfahrung seiner göttlichen Natur. In seinem Gähnen zeigte er ihnen sowohl den Makrokosmos als auch den Mikrokosmos!

Seinen lieben Hirten-Kameraden zeigte er sein Paradies, in dem es weder Kummer noch Verlust gibt. Er überredete Nanda, die übliche Puja für Indra einzustellen und stattdessen dem Govardhana-Hügel Verehrung zu erweisen. Als der Regengott Indra, durch diese Vernachlässigung beleidigt, schreckliche Regengüsse über das Dorf niedergehen ließ, hielt Krishna den Govardhana-Hügel auf seinem kleinen Finger hoch und lud das ganze Dorf ein, darunter Schutz zu suchen!

Er versetzte die Kuhhirtenjungen und -mädchen durch seine spielerischen Streiche und seine melodiose Musik auf der Flöte in Ekstase. Dies als niedrig und sinnlich zu interpretieren, ist ein Zeichen von Dummheit.

Krishnas Tanz mit den Hirtinnen im Mondlicht, wobei jede einen konkreten Krishna an ihrer Seite hatte, wird von niedrig gesinnten Menschen als lose Moral und als ungehöriger Zeitvertreib angesehen. Solche Schlussfolgerungen entbehren jeder Grundlage. Krishna war erst fünf oder sechs Jahre alt, als sich diese wundersamen Vorfälle ereigneten. Wie könnte man sie da als lüstern verurteilen? Der Herr hat keine Eigenschaften oder Merkmale. Dieses süße Spiel war nur ein Mittel, um die Gopis der Gnade würdig zu machen, ein Beispiel für Hingabe und die Frucht der Hingabe. Der Herr überschüttete sie mit der Gnade, die sie durch ihre verdienstvollen Taten verdient hatten. Es war ein Akt der Gnade, ein Segen.

Wenn diese übermenschliche göttliche Manifestation als normaler Mensch betrachtet wird, kann man ihr Lüsternheit und ein diebisches Wesen unterstellen. Aber welcher Mensch kann auch nur ein Bruchteil von dem vollbringen, was er tat? Er rettete die Welt vor der Bedrohung durch solch monströse Übeltäter wie Pralamba, Dhenuka, Keshi, Vanasura, Arishta, Mushtika, Kvalayapida, Kamsa, Narakasura, Paundraka, Dvididha, Jarasandha, Dantavakra, Shambara, Kamboja, Kuru, Matsya, Kaikaya und viele andere mächtige Helden. Kann man sagen, dass dies alles in der Macht eines einfachen Menschen liegt?


Bei diesem einzigartigen Avatar ist jede Handlung ein erstaunliches Wunder. Selbst wenn er zornig war, konnte er nicht anders, als seine Prema im Überfluss zu zeigen. In der Liebe floss sein Mitgefühl ungehindert. Durch seinen Darshan (Sehen), Sparshan (Berühren) und Sambhashan (Gespräch) konnte man Befreiung erlangen. Er gewährte denjenigen Unsterblichkeit, die seinen Namen wiederholten. Die

Kuhhirten, unter denen er lebte und sich bewegte, kosteten den Nektar der Ekstase, wann immer sie Zeugen seiner Taten wurden oder sich an sie erinnerten.




Oh König! Das Bhagavatam ist nicht nur die Erzählung der Geschichte des Herrn, die sich vor dem Hintergrund von Mathura, Brindavan, Gokula, den Ufern der Yamuna und mit Nanda und Yashoda, Vasudeva und Devaki und anderen zutrug. Der Begriff Bhagavata umfasst die Geschichten aller Inkarnationen von Bhagavan oder dem Herrn. Alle Inkarnationen waren Verkörperungen des einen Gopala, Krishna, aus Go Loka oder Vaikuntha, der Welt der höchsten Glückseligkeit. Die Geschichte einer jeden Inkarnation ist nur die Geschichte von Vasudeva, die aus ihm hervorgeht und wieder in ihm aufgeht. Diese göttliche Kraft ist die Grundlage aller Inkarnationen wie auch aller Lebewesen.“

Die Augen des Weisen schlossen sich wieder. Er war in Samadhi und erlebte die Süße der Krishna-Inkarnation. Ein wunderschönes Lächeln umspielte seine Lippen. Parikshit war erstaunt zu sehen, wie Wogen der Freude den großen Weisen überwältigten, wann immer er seinem Geist erlaubte, beim göttlichen Leben Krishnas zu verweilen. Auch er sehnte sich mit unvergleichlicher Ungeduld danach, von den wundersamen Begebenheiten und Taten des Herrn zu hören.

*(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...)*



**SRI SATHYA SAI HIGHER SECONDARY SCHOOL**  
PRASANTHINILAYAM-515134, SRI SATHYA SAI DISTRICT (A.P.)  
**ADMISSION NOTICE 2024-25**

 08555 289289       [office@ssshss.edu.in](mailto:office@ssshss.edu.in)       [www.ssshss.edu.in](http://www.ssshss.edu.in)

Admissions are open for the academic year 2024-25 for Class I (boys and girls) and Class XI (boys and girls). Apply online through our website [www.ssshss.edu.in](http://www.ssshss.edu.in) from **01-01-2024** to **31-01-2024**. The printed application form along with the required documents should be sent to our school office by **15th Feb 2024**.

**Class 1:** The candidate should be born between 30-03-2018 to 30-03-2019.  
(Admissions for class I will be under Random method.)

**Class 11:** Only English Medium students are eligible to apply.

Please note that the medium of instruction will be English and the school is wholly residential. The application fee of Rs 100 should be paid online through SBI Collect.

Principal



## Bhagavans Botschaft an Sankranti

### ERKENNT DIE HEILIGKEIT DES MENSCHLICHEN LEBENS

*Gott ist Liebe und Liebe ist Gott.*

*Wahre spirituelle Disziplin besteht darin,*

*mit allen eine Beziehung von Liebe zu Liebe zu entwickeln.*

*Liebe Kinder! Haltet an diesem Prinzip der Liebe fest und demonstriert das Ideal der Einheit.*

#### **Erkennt eure Realität und erfahrt Glückseligkeit**

Das menschliche Leben ist sehr heilig. *Gott inkarniert in menschlicher Gestalt.* Das Göttliche ist nicht vom Menschlichen getrennt. Göttlichkeit ist der Menschheit immanent. Die menschliche Gestalt ist eine Kombination der fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther/Raum. Es ist die göttliche Kraft des Atman, die die fünf Elemente zum Funktionieren bringt. Welche Form hat der Atman? Viele Leute stellen oftmals diese Frage. Tatsächlich transzendiert der Atman alle Namen und Formen. Hegt nicht die falsche Vorstellung, Gott wäre auf eine bestimmte Gestalt beschränkt.

#### **Educare orientiert sich an Transformation**

Man wird nicht zum Menschen nur weil man eine menschliche Gestalt hat. Es sind das Verhalten und die Lebensführung, die einen zu einem wahren Menschen machen. Ebenso macht das bloße Aneignen von Buchwissen einen nicht zu einem wahrhaft Gebildeten. Eine solche weltliche Bildung ist negativ. Wer ist ein Student (vidyārthin)? Jemand, der Educare nachgeht, ist ein Student im wahren Sinne des Wortes. Man muss den Unterschied zwischen Bildung (education) und Educare erkennen. Bildung orientiert sich an Information, wohingegen Educare an Transformation interessiert ist. Bildung beschränkt sich auf die physischen und mentalen Ebenen. So wie Flüsse wie Krishna und Godavari eine Quelle haben aus der sie hervorgehen, so ist das Herz die Quelle allen Wissens. Körperliches und weltliches Wissen sind mit Bildung verbunden. Educare bezieht sich auf unsere inneren Gefühle und die Reinheit des Herzens. Unser Sprechen, unser Singen und unsere Lebensweise haben ihren Ursprung im Herzen. Wenn die inneren Empfindungen gut sind, werden auch eure Worte und eure Handlungen gut sein. Die Essenz allen Wissens ist Educare. Wie viele Abschlüsse ihr auch erlangen mögt, wenn ihr keine Herzensreinheit habt könnt ihr nicht wahrhaft gebildet genannt werden. Nur sehr wenige bemühen sich heutzutage zu verstehen was Educare ist. Nur diejenigen, die mit praktischem Wissen und Weisheit ausgestattet sind, können das Konzept von Educare verstehen und schätzen. Andere lassen sich von ihren hohen akademischen Abschlüssen in die Irre führen. Sie sind nur daran interessiert Buchwissen zu erlangen und dasselbe zu verbreiten. Solche nutzlosen Bestrebungen geben ihnen nicht die Berechtigung, wahrhaft gebildet genannt zu werden.

Heutzutage erlangen die Studenten verschiedene akademische Grade wie B.A., M.A., C.A. Ph.D. etc. Das Erlangen solcher Abschlüsse hat mit weltlicher Bildung zu tun. Es ist äußerliches Lernen (bhaya), wohingegen Educare mit den inneren Empfindungen (bhāva) verbunden ist. Aber jene, die den wahren Sinn von Bildung und ihre innere Bedeutung verstehen, sind rar. Wenn ihr erst einmal den Sinn von Bildung versteht und entsprechend handelt, wird euer Leben geheiligt. Ihr solltet euer Wissen und eure Intelligenz zum Wohle der Gesellschaft einsetzen. Haltet eure Emotionen im Zaum. Regt euch nicht über jede Kleinigkeit auf. Verliert nicht die Beherrschung. Derjenige ist ein wahrer Mensch, der völlige Kontrolle über sich selbst besitzt. Ihr lernt viele Dinge aus den Büchern und von euren Lehrern im

Klassenzimmer. Es ist jedoch wichtig, dass ihr auch die Natur eures Körpers, Geistes, Intellekts, eurer Psyche (citta) und eures inneren Motivators versteht, um fähig zu sein euer wahres Selbst zu erkennen.

### **Gott ist die Quelle von allem**

Jedes Individuum hat drei Grundeigenschaften (guna), und zwar Reinheit (sattva), Leidenschaft und Aktivität (rajas) und Trägheit (tamas). Sattvaguna spiegelt unsere innere Reinheit wider; Rajoguna ist die Grundlage unserer Handlungen, und Tamoguna bedeutet Trägheit und Unwissenheit. Die grundlegende Wahrheit besteht jedoch darin, dass es der Atman ist, der das Funktionieren des menschlichen Körpers steuert. Ihr führt verschiedene Handlungen durch. Ihr nehmt an Sport und Spielen teil. Diese repräsentieren alle Rajoguna. Heutzutage reden die Leute über das Wohlergehen anderer (parārtha), ohne jedoch ihre Selbstsucht (svārtha) aufzugeben. Das ist ein schwerer Fehler. Ihr solltet als Erstes Selbstsucht aufgeben und das Wohlergehen anderer zur Grundlage all eurer Unternehmungen machen.

Am wichtigsten sind Reinheit der inneren Empfindungen und Gottvertrauen. Gott ist die Stütze (ādhāra) und alles andere ist das Gestützte (ādheya). Das Göttliche ist Eines. Deshalb erklären die Veden: *Der Eine beschloss Viele zu werden*. Namen und Formen mögen sich unterscheiden, aber das innewohnende göttliche Prinzip ist ein und dasselbe. Zum Beispiel wird diese Halle durch eine Anzahl an Glühbirnen erleuchtet, aber der elektrische Strom der durch sie fließt ist derselbe. Genauso gibt es viele Süßigkeiten, aber der wesentliche Bestandteil Zucker, der ihnen die Süße gibt, ist derselbe. Recht oft halten wir uns nur an Namen und Formen und vergessen die Realität.

Ein Mensch sollte vor allem drei Eigenschaften haben – Standhaftigkeit, Reinheit und Losgelöstheit. Jemand, der diese drei Eigenschaften besitzt, ist wahrhaft Gott selbst. Ihr braucht nicht andere zu fragen, ob ihr gut oder schlecht seid. Euer Gewissen ist der Richter. Ihr solltet immer an Gott denken. Es hat in der Vergangenheit viele göttliche Inkarnationen gegeben, aber das göttliche Prinzip in ihnen allen ist ein und dasselbe. So wie Zucker die Form verschiedener Süßigkeiten annimmt, so manifestiert sich das Göttliche in verschiedenen Formen. Die Leute verehren Gott, besingen seine Herrlichkeit und glauben, er befände sich an irgendeinem fernen Ort. Euer Herz ist Gottes Tempel. Füllt euer Herz deshalb mit Liebe. Jemand ohne Liebe kann nicht Mensch genannt werden. Tatsächlich sind die fünf Elemente die Manifestation von Gott selbst. Betrachtet die fünf Elemente als göttlich und nutzt sie auf rechte Weise.

Wer hat euch das Leben gegeben? Aus welcher Quelle ist es hervorgegangen? Habt ihr euer Leben durch irgendeine spirituelle Disziplin erhalten? Nein! Gott gibt euch das Leben und er ist es, der es erhält. Er ist in jedem Leben in Form des Atmans gegenwärtig. Die Studenten studieren eine Reihe von Büchern und erlangen hohe akademische Grade. Was ist der Ursprung ihres ganzen Wissens und Lernens? Sie betrachten verschiedene Faktoren als die Quelle ihrer Ausbildung. Aber in Wirklichkeit ist Gott die Quelle allen Wissens. Alles hat seinen Ursprung in Gott. Aber der Mensch ist aufgrund seiner Verblendung nicht fähig diese Wahrheit zu erkennen. Entwickelt zuallererst den festen Glauben, dass Gott existiert. Wenn Gott in menschlicher Gestalt inkarniert verhält er sich wie ein Mensch, damit der Mensch die Göttlichkeit und Heiligkeit des menschlichen Lebens verstehen kann.

Der Atman repräsentiert die Einheit aller Wesen. Letztendlich geht alles in den Atman ein.

*Es gibt viele Religionen aber das Ziel ist eines.*

*Es gibt viele Kleider aber das Garn ist eines.*

*Es gibt viele Schmuckstücke aber das Gold ist eines.*

*Es gibt viele Kühe aber die Milch ist eine.*

(Telugu Gedicht)

Leider sieht der Mensch heute die Verschiedenheit in der Einheit, statt die Einheit in der Vielfalt wahrzunehmen. Das ist die Ursache seines ganzen Leidens. Das Atmanprinzip ist die Grundlage der gesamten Schöpfung. Ihr könnt alles vergessen außer den Atman. Die fünf Elemente, die euch

innewohnen, sind nichts anderes als die Manifestationen des Atman. Nur die Perlen des Rosenkranzes zu zählen ist nicht Japa. Man sollte alles Weltliche und Äußerliche vergessen und nur an Gott denken. Das ist wahres Japa. Nur wer die Quelle seines Seins erkennt ist wahrhaft menschlich. Ihr mögt die Bhagavadgita studieren und alle Verse auswendig lernen, aber das macht euch nicht zu einem Gelehrten. Es genügt, wenn ihr fähig seid, wenigstens einen Vers in die Tat umzusetzen. Mithilfe der Buchstaben a, b, c, d usw. des Alphabets können beliebig viele Bücher geschrieben werden, wie das Ramayana, das Mahabharata oder das Bhagavatam. In gleicher Weise ist der Atman die Basis für alles. Wenn ihr das Prinzip des Atman erst einmal versteht habt ihr auch alles andere verstanden. Nur um ein solches Wissen zu vermitteln haben wir Bildungseinrichtungen geschaffen. In unseren Schulen und Universitäten werden dem Charakter, den Tugenden und dem Verhalten höchste Priorität gegeben. Man sollte die Sehnsucht haben, im Leben den rechten Pfad zu gehen und Gott zu erlangen. Man sollte alles als Gottes Willen akzeptieren. Wenn ihr Herzensreinheit entwickelt, werdet ihr in all euren Bestrebungen erfolgreich sein.

### **Überwindet die Täuschung mittels der atmischen Weisheit**

Im Namen von Meditation sitzen die Leute mit gekreuzten Beinen und geschlossenen Augen. Wie können solche Praktiken einen zur Göttlichkeit führen? Wenn ihr eure Augen schließt könnt ihr nicht einmal die Person die direkt vor euch steht sehen, geschweige denn Gott. In Wirklichkeit ist Gott in euch anwesend. Derjenige ist ein wahres Individuum (vyakti), der die latente Göttlichkeit (avyakta) manifestiert. Wenn ihr über das Atmanprinzip kontempliert und euch ernsthaft bemüht, könnt ihr mit Sicherheit die Erfahrung des Atmans bekommen. Ihr mögt Japa oder Askese durchführen, wenn euch die Herzensreinheit fehlt werden sich eure ganzen spirituellen Praktiken als sinnlos erweisen. Es gibt verschiedene Arten von Blumen wie Rosen, Jasmin und Chrysanthemen. Aber die Honigbienen sammeln aus allen Blüten den Honig. Ebenso solltet ihr, welche Übung ihr auch durchführt, euren Geist immer auf den Atman allein ausrichten.

Der Mensch wird Manava genannt. Was bedeutet dieser Begriff? Ma bedeutet Maya, Illusion, na ohne (nāsti) und va sich zu verhalten (varthinchuta). Ein wahrer Mensch ist jemand, der die Illusion mithilfe des atmischen Wissens überwindet. Der Mensch wird auch Manishi genannt, jemand der mit einem Geist (manas/mind) ausgestattet ist. Aber wer den Geist transzendiert ist eine verwirklichte Seele (Paramahansa). Wir sind nicht nur Menschen (mānava). Wir sind wahrhaft die Verkörperungen des höchsten Wesens, Madhava. Wir sollten Glauben an Gott haben und den Herausforderungen des Lebens mit Mut und Tapferkeit begegnen. Nur dann verdienen wir es, Mensch genannt zu werden.

Der Geist (mind) ist dazu gedacht, sich auf Gott zu besinnen. Wer den Wert eines Diamanten kennt, wird ihn sicher aufbewahren und auf rechte Weise nutzen. Ebenso wird jemand, der die Kraft des Geistes erkennt, diese nicht zerstreuen. Man sollte danach streben, den Zustand des 'die-mind', der Auslöschung des Geistes, zu erreichen. Das ist nur möglich, indem man sich unaufhörlich auf Gott besinnt. Es heißt: *Der Geist (mind) ist die Grundlage der gesamten Welt*. Wenn ihr euren Geist nicht kontrolliert, sondern euch von seinen Launen mitreißen lässt, was wird dann euer Schicksal sein? Nur durch die Auslöschung des Geistes kann man ein Paramahansa werden. Folgt niemals dem Geist. Welchen Sinn hat es umfangreiche Bücher zu lesen ohne die Natur des Geistes zu verstehen? Wenn ihr das Alphabet von A bis Z lernt solltet ihr auch die Bedeutung der Wörter lernen. Welchen Sinn hat es, Worte zu lesen ohne ihre Bedeutung zu verstehen?

### **Kennt eure Realität**

Wenn ihr die Bhagavadgita lest solltet ihr euch bemühen, ihre Lehren zu verstehen und sie in die Tat umzusetzen. Ansonsten macht es wenig Sinn, die Bhagavadgita zu studieren oder Vorträge über sie zu halten. Es ergibt keinen Nutzen die Verse papageienartig zu wiederholen ohne sie zu verstehen. Heutzutage lernen die Studenten die Veden. Es heißt, *die Veden sind unendlich*. Sie sind mit unendlicher Kraft ausgestattet. Die Veden sind durch erhabene Seelen von einer Generation zur nächsten weitergegeben worden. Sie enthalten ewige Wahrheiten. Aber im Namen von Bildung vernachlässigen die Leute sie. Ob es einem gefällt oder nicht, die Veden sind dazu gedacht tiefgründig studiert zu werden. Es genügt nicht die Veden nur zu lesen, ihr solltet auch die in ihnen enthaltenen Lehren verstehen. Heutzutage versucht der Mensch sich Bildung anzueignen ohne seine eigene

Wirklichkeit zu kennen. Das ist die Schwäche des Menschen. Als Folge davon setzt er seinen Glauben in alles andere als Gott. Vergesst deshalb niemals das zugrundeliegende Prinzip der Göttlichkeit.

Liebe Studenten!

Ihr seid in der Lage weltliches profanes Wissen zu verstehen und zu erlangen. Aber es fällt nicht jedem leicht, die innere Realität zu erfassen. Die Namen und Formen der Einzelnen mögen verschieden erscheinen, aber grundsätzlich sind sie alle eins. Die innewohnende Realität ist die Stütze (ādhāra) und die äußeren Namen und Formen sind nur das Gestützte (ādheya). Das Gestützte zu kennen, ohne die Stütze oder Grundlage zu verstehen, ist sinnlos. Selbst wenn wir mit physischen Angelegenheiten zu tun haben, sollten wir eine spirituelle Sichtweise bewahren. Entwickelt deshalb zuerst Glauben an Gott. Mit unerschütterlichem Glauben an Gott kann alles und jedes erreicht werden. Erfüllt eure Pflichten mit der Einstellung der Hingabe an Gott. Das ist die Essenz von wahrer Bildung. Bildung bedeutet nicht nur das Aneignen von Buchwissen. Wahre Bildung geht darüber hinaus. Welchen Sinn hat es, Bücher zu lesen ohne das transzendente Prinzip zu kennen?

Studenten, Verkörperungen der Liebe!

Zuallererst müsst ihr erkennen, dass Gott überall anwesend ist. Führt alle Handlungen durch um Gott zu erfreuen. Ihr seid von Gott gekommen und werdet von ihm erhalten. Deshalb solltet ihr all eure Handlungen Gott weihen. Wenn ihr einem so heiligen Pfad folgt werdet ihr schließlich Gott erreichen. Gott liebt die inneren Gefühle (bhāvapriya), nicht die äußere Erscheinung (bāhyapriya). Er sieht die Gefühle hinter euren Handlungen. Die Welt ist an der äußeren Erscheinung (bāhya) interessiert, Gott jedoch an euren inneren Empfindungen (bhāva). Läutert deshalb zuallererst eure inneren Empfindungen.

**Liebe vereint alle**

Man sollte zielstrebige Hingabe an Gott haben. Euer Glaube sollte vollkommen und bedingungslos sein. Wenn euer Glaube unstet und voller Auf und Abs ist werdet ihr verwirrt und rastlos werden. Haltet eure Wünsche unter Kontrolle. Grenzenlose Wünsche werden euch weg vom Göttlichen führen. Auslöschen der Begierden wird euch zum Prinzip der Einheit führen. Ihr solltet Tugenden entwickeln und ein gutes Leben führen. Versteht den Zweck der Bildung und handelt entsprechend. Nur dann wird euer Leben als Mensch sinnvoll sein. Eine Glühbirne kann so vielen Leuten Licht geben. Ebenso kann ein Herz, das mit Liebe gefüllt ist, viele Menschen erleuchten. Dieselbe Liebe ist in allen anwesend. Die Gebildeten sollten nicht auf die Ungebildeten herabsehen. Wer wahrhaft gebildet ist wird jeden gleich behandeln und Einheit entwickeln. Wo Einheit ist dort ist Reinheit. Wenn wir Reinheit haben können wir das Göttliche erfahren. Liebe ist die Grundlage für Einheit. Es ist der Mangel an Liebe der Unterschiede verursacht.

Studenten! Nachdem ihr euch unserem Institut angeschlossen habt wird es uns nicht glücklich machen, wenn ihr nur Abschlüsse erlangt ohne Tugenden zu entwickeln. Ihr solltet innere wie äußere Reinheit haben. Nur dann könnt ihr einen guten Ruf in der Gesellschaft erlangen. Die Leute werden euch loben und sagen: „Soundso ist ein guter Junge; er kümmert sich um seine eigenen Angelegenheiten und verwickelt sich nicht in unnötige Aktivitäten.“ Solche guten Menschen können in der Gesellschaft eine Transformation bewirken. Als Studenten solltet ihr dem Verhaltenskodex folgen, der für den Lebensabschnitt des Zölibats (brahmacharya) vorgeschrieben ist. Wenn ihr jedoch den Launen des Geistes folgt und euch ungezügelt herumtreibt werden die Leute euch einen Rowdy nennen. Wenn eure Gedanken, Worte und Taten gut sind, wird jeder in den höchsten Tönen von euch reden.

Verkörperungen der Liebe!

Heute ist Sankranti, der Beginn der segensreichen und heiligen Zeit von Uttarāyana. Entwickelt wenigstens von heute an edle Empfindungen. Folgt dem heiligen Pfad. Dann wird eure Zukunft sicher und gesichert sein. Ich hoffe, ich bereite euch keine Unannehmlichkeiten indem ich so lange spreche. Wenn ich euch alle sehe fließt mein Herz über vor Glückseligkeit. Wahres Glück liegt in der Einheit mit Gott. Besinnt euch deshalb unaufhörlich auf Gott. Gebt niemals Raum für Ängste oder Sorgen indem ihr denkt: „Die Prüfungen kommen näher. Wie werde ich mich ihnen stellen? Werde ich die Prüfung



bestehen?“ Habt Vertrauen in Gott. Erfüllt eure Pflicht und begegnet jeder Situation mit Mut. Dann wird das Ergebnis zwangsläufig gut sein. Wie die Umstände auch sein mögen, ich erfüllte immer meine Pflicht. Liebe ist alles. Liebe ist Gott. Lebt in Liebe.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Hari bhajana bina sukha shānti nahin“.

**-Aus Bhagavans Ansprache an Sankranti in der Sai Kulwant Halle, Prashanti Nilayam, am 14. Januar 2006**

## MEINE ERFAHRUNGEN IN GÖTTLICHER NÄHE

*Dr. Siva Sankar Sai*

An diesem Abend rief uns Bhagavan zu sich und fragte: „Habt ihr Medizin bekommen?“ Wir antworteten: „Ja, Swami.“ Wir waren eine besondere Gruppe, deshalb wurden wir nach vorne gesetzt. Er fragte uns: „Seid ihr gewachsen?“ Wir lächelten nur. Swami sagte: „Neben der Medizin müsst ihr auch einige Übungen wie Klimmzüge machen.“ Er fragte: „Habt ihr das gemacht?“ Wir sagten: „Ja, Swami.“ Aber einige Jungen machten die Übungen nicht, sie murmelten etwas vor sich hin. Swami sagte: „Faule Kerle, wenn ihr keine Übungen macht, werdet ihr kleiner werden!“ So hatte er seinen Spaß mit uns. Er nutzte jede Gelegenheit, um die Studenten zu inspirieren und sie in die richtige Richtung zu führen. In zwei Monaten wuchs ich um eineinhalb Zentimeter. Das war eine sehr faszinierende Erfahrung, die ich in meinem allerersten Jahr am Brindavan College machte.

### **Beginn der Trayee-Sitzungen und Veda-Rezitation**

Eines der Dinge, die ich erzählen möchte, ist die Geschichte eines Bruders, der den Beinamen Brahmarpanam trug. Dieser Bruder, der zusammen mit mir eintrat, kannte die Bhagavadgita sehr gut. Obwohl das Wohnheim noch nicht fertig war, eröffnete Swami einen kleinen Speisesaal. Swami wollte, dass wir alle mit der Rezitation des Brahmarpanam beginnen, dem Gebet vor dem Essen, das nun alle Studenten und Devotees regelmäßig rezitieren. Also wurde dieser Junge gebeten, uns gleich am ersten Tag beim Brahmarpanam anzuleiten und es uns zu lehren. Swami saß dort, und dieser Junge sprach das Brahmarpanam-Gebet, und wir wiederholten es. Das ging ein paar Tage so, und wir lernten das Gebet. So bekam er den Spitznamen Brahmarpanam.

In jenen Tagen hatten wir ähnliche Sitzungen wie die Trayee-Sitzungen. Viele Leute haben vielleicht alte Bungalow-Darshans von Swami im alten Brindavan gehabt. Nach den Bhajans rief Swami alle Schüler zu sich und wir saßen alle sehr nahe bei ihm. Jeden Tag durfte eine andere Klasse vorne sitzen. Swami forderte jemanden auf zu sprechen, und das führte unweigerlich zu einer Ansprache von Bhagavan oder einem Gespräch mit ihm. Er hat uns immer ermutigt, außerschulische Talente zu entwickeln. Er pflegte zu sagen: „Zusammen mit der Bildung solltet ihr das hervorbringen, was in euch schlummert. Entwickelt Talente, die für die Gesellschaft nützlich sind.“ Die Schüler, die erst vor kurzem eingetreten waren, mussten vorne sitzen, damit Bhagavan mit ihnen sprechen konnte. Eines Tages fragte er mich: „Welche Fähigkeiten hast du und was kannst du gut?“ Ich sagte: „Swami, ich kann sprechen.“ Er nannte mich immer Guntur-Junge. Er sagte: „Emi Chepthaavu“ (Was wirst du sagen?), und ich antwortete: „Swami, ich werde über das Thema Namasankirtan, Nagarsankirtan sprechen, denn mein Lehrer hat mich gut darauf vorbereitet, über diese Themen zu sprechen.“ Swami sagte okay, aber er gab mir zu diesem Zeitpunkt nicht die Gelegenheit.

Manchmal forderte Swami einen plötzlich auf, zu sprechen. Er gibt einem keine Zeit zur Vorbereitung, weil das, was zuvorderst im eigenen Geist ist, was man im Leben praktiziert und befolgt, soll hervortreten, wenn man spricht, und dies wird die Zuhörer stärker beeindrucken. Er sagte: „Ich möchte, dass meine Jungs immer bereit sind, das zu sagen, was sie geübt haben und in ihrem Leben umsetzen.“ Eines Tages wurde ich also plötzlich gebeten, eine Rede zu halten. Da ich vorbereitet war, gelang mir dies gut. Swami war sehr glücklich. Er gewährte mir zusätzlich Padanamaskar und ließ mich neben sich sitzen. Ich war sehr glücklich. Als Swami diesen Bruder, der den Spitznamen Brahmarpanam trug, aufforderte zu sprechen, sagte dieser zu Swami, dass er das nicht könne. Swami sagte ihm, er solle es lernen, denn er habe das Potenzial dazu. Am nächsten Tag erzählte er Swami, dass er singen könne. Swami fragte ihn, welches Lied er singen würde. Die Eltern des Jungen hatten ein Geschäft für Gewürze in Hassan, Karnataka. Der Junge sagte, dass er ein Werbelied singen könne, das für das Familiengeschäft komponiert wurde. Es war sehr lustig, denn der Junge entschied sich, in seiner ganzen Unschuld ein Werbelied zu singen. Swami wollte, dass er aufstand und sang, weil er etwas Spaß haben wollte. Er sang: „Tindi Beku Nanige, Tindi Beku Valle, Tindi Beku, Mane Tindi Beku“ (Ich will Essen, gutes Essen von zu Hause). Das Lied beschrieb verschiedene Lebensmittel aus Karnataka wie Bisibelabath, Jilebi und so weiter. Es war wunderschön komponiert. Ich kann mich nur noch an die erste Zeile des Liedes erinnern. Als er fertig war, fing Swami an zu lachen und alle im Saal brachen in Gelächter aus.

Swami war sehr glücklich. Er sagte: „Du hast verschiedene Arten von Köstlichkeiten beschrieben, die der Zunge schmecken.“ Dann gab er dem Gespräch eine philosophische Richtung. Swami sagte: „Wir sollten sattwische Nahrung zu uns nehmen. Wir nehmen die Nahrung nicht nur mit dem Mund auf, sondern auch mit den fünf Sinnen. Was auch immer wir zu uns nehmen, es sollte genauso gut sein wie Jilebi und schmackhaft wie Bisibelabath.“ Das war eine schöne Erfahrung, die wir jungen Leute von Bhagavan lernen konnten. Er beginnt mit weltlichen Dingen und erhebt sie und verbindet sie mit göttlichen Tugenden. Das ist die Art von Unterweisung, die Bhagavan allen Menschen gibt, besonders den Studenten.

Ich bin meinem Sanskrit-Lehrer Sri Chandrasekhar sehr dankbar, der mir Sanskrit samt der Schrift beibrachte. Er war auch ein vedischer Pandit. In meiner Schulzeit hatte ich kein Sanskrit gehabt. Ich hatte keine Wahl, da Telugu am College nicht unterrichtet wurde, also musste ich Sanskrit lernen. Swami veranlasste ihn, uns alle die Veden zu lehren. Er kam mit dem Zug aus Bengaluru, hatte Swamis Darshan von 8.30 bis 9.00 Uhr und eilte vor dem Gebet zum College. Dann gab er uns eine Veda-Stunde. Er wollte die verfügbare Zeit für uns maximieren, ohne den Unterricht zu stören und ohne die Mittagspause zu kürzen. Es gab eine Veda-Stunde vor dem Mittagessen, dann aßen wir schnell zu Mittag und hatten eine weitere sehr kurze Veda-Sitzung von etwa 10-15 Minuten nach dem Mittagessen. Dann, nach dem Unterricht von 16.00 bis 16.25 Uhr, gab es eine weitere Veda-Stunde. Wir sind Bhagavan sehr dankbar für diesen wunderbaren Lehrer, der sich so viel Mühe gegeben hat, uns allen sein Wissen zu vermitteln.

Swami schenkte den Veda-Jungs wie den Musik-Jungs viel Aufmerksamkeit. Meine Stimme war nicht gut genug, um Sänger zu werden. Also dachte ich, dass ich durch Veda in die Nähe von Bhagavan kommen könnte. Ich war auch sehr fleißig und versuchte, jeden Kurs zu besuchen. Dr. Narahari, damals ein älterer Student, war auch mein Veda-Lehrer. Wir lernten viele vedische Mantras von ihm. Die Chancen, die ich von Bhagavan bekam, inspirierten mich, die Veden intensiv zu lernen. Als wir während der Dasara-Ferien in meinem zweiten Jahr nach Puttaparthi fuhren, wollte Swami, dass die Jungen während des Dasara Yajna Veden rezitieren. Das inspirierte uns, denn wir konnten auf der Bühne direkt neben Bhagavan sitzen und das Yajna beobachten und auch dabei sein, als er die Dasara-Reden hielt.

Als Bhagavan sah, mit welchem Eifer und Enthusiasmus wir die Veden lernten, bat er uns, das Rudram zu lernen. Unser Sanskrit-Lehrer lehrte uns nur ein paar Mantras, weil das gesamte Rudram zu lang war, um es auf einmal zu lernen. So bat Swami Sri Kamavadhani, einen großen vedischen Gelehrten, uns das

Rudram zu lehren. Er war die ganze Zeit mit Bhagavan zusammen. Er hatte sein ganzes Leben der Sache der Veden und dem Sanathana Samskriti gewidmet. Er war sehr glücklich, Bhagavan und seinen Jungen zu dienen, denn er hatte auf eine solche Gelegenheit gewartet. Er ging sowohl morgens als auch abends zu Bhagavan. Swami erkundigte sich regelmäßig danach, wie wir die Veden lernten. Wir waren sehr glücklich, dass Bhagavan von unserem Fortschritt erfuhr.

Unmittelbar nach dem Dasara-Fest hatten wir Winterferien. Aber viele von uns blieben in Prasanthi Nilayam, weil Swami uns so viele Chancen gab und wir mitten im Rudram-Lernen steckten. Nach ein paar Tagen mussten wir jedoch nach Brindavan zurückkehren, da die Ferien zu Ende gingen. Wir wussten nicht, was wir tun sollten. Sri Kamavadhani war sehr glücklich, als er sah, wie groß unser Interesse am Lernen der Veden war. Deshalb wollte er, dass wir da blieben und das Rudram fertig lernten. Wir blieben natürlich sehr gerne um zu lernen, aber der Warden in Brindavan erlaubte uns nicht, den Unterricht zu schwänzen. Bhagavan wollte, dass wir weiter lernten, ohne den Unterrichtsplan zu stören. Einmal waren wir alle im Interviewraum, wo Sri Kamavadhani Padaseva für Swami machte. Swami fragte: „Emi Kamavadhani, Etila Nerchukuntunnaru Pillalu“ (Kamavadhani, wie lernen die Jungen?). Sri Kamavadhani sagte: „Baaga Vunnaru Baaga Nerchukuntunnaru (Sie sind gut, sie lernen gut). Aber sie müssen das Rudram noch fertig lernen. Sie sind erst auf halbem Wege.“ Swami sagte zu Sri Kamavadhani: „Wo findest du solche Studenten, die Interesse am Lernen der Veden haben? Das ist so selten. Warum ermutigst du sie nicht?“ Sri Kamavadhani sagte: „Swami, das ist Sruti. Man muss aus dem Mund des Gurumukh (Guru) lernen.“ Swami sagte: „Sie müssen nur zuhören, vielleicht kann ein Tonbandgerät ein Ersatz sein.“ So kam Swami zu unserer Rettung. Er sagte zu uns: „Ihr nehmt alles auf, was Kamavadhani rezitiert. Wenn der Guru einmal rezitiert, wird es zweimal wiederholt. So lernt man die Veden.“ Wir verbrachten viel Zeit mit dieser Veda-Kassette von Dasara bis zu Swamis Geburtstag.

Wie erwartet, rief Swami uns während der Geburtstagszeit zu sich und fragte: „Habt ihr das Rudram vollständig gelernt?“ Wir sagten: „Ja, Swami, wir haben das Rudram vollständig gelernt.“ Er sagte: „Ich werde euch alle prüfen.“ Swami gab ab dem 18. November öffentliche Ansprachen. Eines Abends kam der oberste Finanzbeamte des Bezirks Anantapur, um Swamis Darshan zu erhalten. Swami bat uns, das Rudram zu rezitieren. Swami war sehr glücklich über unsere Rezitation. Nach der Ansprache rief Swami uns und den Collector von Anantapur zu sich. Wir saßen alle in dem grünen Raum hinter der Bühne. Swami fragte: „Habt ihr alle den Veda gelernt?“ Wir antworteten: „Ja, Swami.“ Dann sagte Swami zum Collector: „Choodu (siehe), meine Pillalu (Kinder) haben das Rudram gelernt, was schwierig zu lernen ist.“ Der Collector fragte: „Swami, kennen sie seine Bedeutung?“ Wir waren ein wenig erschrocken, denn sollte Swami uns plötzlich auffordern, die Bedeutung zu erklären, waren wir nicht darauf vorbereitet. Aber Swami kam zu unserer Rettung. Er sagte: „Das Rezitieren der Veden mit Hingabe und reiner Intonation ist an sich schon sehr heilig. Es ist genug, um Gottes Segen zu erhalten. Natürlich kennen sie die Bedeutung und die Essenz der Veden. Sie haben die Essenz der vedischen Kultur in sich aufgenommen.“ Er gab ein schönes Beispiel, das ich nie vergessen werde. Er sagte: „Wenn eine Mutter ihr Kind in den Schlaf wiegen will, singt sie ein Schlaflied. Das Baby weiß weder, in welchem Raga (Melodie) das Lied gesungen wird, noch seine Bedeutung. Der liebevolle Klang der Mutter selbst genügt, um das Kind in den Schlaf zu wiegen. In ähnlicher Weise reicht es aus, wenn der Gläubige dem Singen der Mantras zuhört, um den Nutzen zu erfahren. Wir sollten lernen, die Veden zu rezitieren, die die eigentliche Essenz der indischen Kultur sind.“ Das ist die schöne Erinnerung, die ich als Veda-Junge in Bhagavans College in Ehren halte. Ich werde noch ein paar Erfahrungen erzählen, die ich als Warden gemacht habe und dann aufhören.

*(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...)*

**- Der Autor studierte am Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning und diente später als Warden des Sri Sathya Sai Senior Boys Hostel in Prasanthi Nilayam.**

## Glanz der göttlichen Herrlichkeit

### DIE ZEITUHR DES AVATARS

*Richter V. Balakrishna Eradi*

Das Goldene Zeitalter – das Sathya-Sai-Yuga –, das mit dem Erscheinen des gegenwärtigen Avatars angebrochen ist, schreitet schnell voran, und der 23. November 1980 markiert den Beginn des Jahres 55 S.E. (Sai Era). Das göttliche Programm zur Wiederherstellung des Dharma, das dieser Avatar in Angriff genommen hat, ist einzigartig, und zwar sowohl wegen seines Umfangs als auch wegen der Tatsache, dass die Methodik seiner Durchführung wirksam an die veränderten Bedingungen und Bedürfnisse der heutigen Zeit angepasst wird.

Die einzige wirksame und dauerhafte Lösung, um der vollkommenen moralischen Degeneration, an der die menschliche Gesellschaft überall auf der Welt leidet, effektiv entgegenzuwirken, besteht darin, eine neue Generation aufzubauen, die einen gesunden Sinn für moralische und spirituelle Werte hat sowie die erforderlichen Fähigkeiten, Weisheiten und Fertigkeiten, um in Zukunft eine angemessene Führungsrolle zu übernehmen. Mit diesem heiligen Ziel im Blick widmet Bhagavan Baba seine besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit der Sache der Bildung der Jugend und der richtigen Erziehung von Kindern. Das wunderbare dreistufige Sai-Erziehungsprogramm, das Swami ins Leben gerufen hat, hat bereits konkrete Ergebnisse gezeitigt. In fast allen Regionen der Welt gibt es Zehntausende von Balvikas-Zentren, in denen Kinder verschiedener Altersgruppen durch eine breit angelegte moralische und spirituelle Unterweisung eine eindrucksvolle Charakterschulung erhalten, dabei werden die grundlegende Einheit und gleiche Bedeutung aller großen Religionen und die Notwendigkeit der strikten Befolgung der Wahrheit, der selbstlosen Liebe und des rechtschaffenen Verhaltens zu jeder Zeit betont. Als Nächstes kommt das Sri Sathya Sai Sevadal-Programm, das für die Altersgruppe nach dem Balvikas gedacht ist, wo durch die aktive Beteiligung an selbstloser humanitärer Arbeit Tausende junger Studenten auf den spirituellen Weg geführt und zu würdigen Bürgern geformt werden, die der Gemeinschaft und dem Land nützlich sind. Am wichtigsten ist, dass wir Sri Sathya Sai-Schulen und -Colleges haben, die allmählich als die besten Bildungseinrichtungen in Indien anerkannt werden. Die Studenten, die das Glück haben, in diesen Einrichtungen zu studieren, erhalten nicht nur eine ausgezeichnete akademische Ausbildung, sondern wachsen auch unter der direkten göttlichen Fürsorge und Führung von Bhagavan Baba auf und erhalten das notwendige Rüstzeug, um nicht nur jede Position weltlicher Verantwortung mit Auszeichnung zu bekleiden, sondern auch, um gleichzeitig als Botschafter zu wirken, die die göttliche Botschaft von Satya, Dharma, Shanti und Prema verbreiten.

Als Ergänzung zu dem oben erwähnten dreistufigen Bildungsprogramm veranstaltet Swami jedes Jahr einen einmonatigen Sommerkurs in indischer Kultur und Spiritualität, bei dem etwa tausend Studenten aus dem ganzen Land sowie eine gleiche Anzahl von Beobachtern aus der ganzen Welt eine intensive Unterweisung in einem breiten Spektrum ausgewählter Themen erhalten, die die heiligen Lehren aus den Schriften aller großen Religionen erläutern und alle Aspekte wahrer kultureller, moralischer und spiritueller Entwicklung abdecken. Das Programm umfasst auch tägliche Ansprachen von Bhagavan Baba selbst. Die glücklichen Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, sich mit den grundlegenden Merkmalen unseres glorreichen spirituellen und kulturellen Erbes vertraut zu machen, das die Bruderschaft des Menschen und die Vaterschaft Gottes betont. Dies weckt in ihnen den Impuls, die Schlacke der Animalität aus ihrem Geist zu entfernen und ihr Leben zu heiligen, indem sie jede ihrer



Handlungen dem Dienst Gottes weihen, und ihren Mitmenschen mit Liebe und Demut dienen, in der aufrichtigen Erkenntnis, dass alle Verkörperungen des göttlichen Atman sind.

Während Baba dem Erziehungsprogramm für die Jugend viel Aufmerksamkeit schenkt, widmet er sich gleichzeitig der Aufgabe, die Erwachsenen durch individuelle Beratung, öffentliche Reden und durch seine Schriften in den „Vahinis“ und dem „Sanathana Sarathi“ zu transformieren. Diese direkte spirituelle Unterweisung in großem Umfang ist ein besonderes Merkmal dieser Inkarnation, und ihre tiefgreifenden positiven Auswirkungen auf die Anhebung des menschlichen Bewusstseins und die Umwandlung des Tieres im Menschen in das Beste im Menschen sind bereits sehr deutlich zu erkennen.

In seinen göttlichen Reden hat Baba alle Devotees immer wieder aufgefordert, sie sollten sich in selbstloser humanitärer Arbeit (seva) als der besten spirituellen Disziplin engagieren, um die Gnade Gottes zu erlangen. Mit dem doppelten Ziel, den Devotees eine kostbare Gelegenheit zu bieten, an seiner göttlichen Mission der Wiederherstellung des Dharma teilzunehmen (ein Glück, das die Menschheit während der Zeit eines früheren Avatars nicht hatte), und sie in die Lage zu versetzen, gemeinsam spirituelle Aktivitäten und humanitäre Aktionen in organisierter Weise durchzuführen, hat Baba den World Council der Sri Sathya Sai Organisationen gegründet. Durch die unzähligen Seva Samithis, Mahila Vibhags und Study Circles, die über die ganze Welt verteilt sind, führt diese Organisation im Stillen, aber höchst effektiv verschiedene Formen humanitärer Dienste als Teil ihres spirituellen Sadhana durch und verbreitet Bhagavans Botschaft von Satya, Dharma, Shanti und Prema in allen Regionen der Welt, nicht durch Predigen oder Propaganda, sondern dadurch, dass ihre Mitglieder diese heiligen Prinzipien aufrichtig befolgen.

Bhagavan hat auch den Sri Sathya Sai Central Trust als leitende Körperschaft gegründet, der die Gesamtverantwortung für die Verwaltung und Leitung der verschiedenen Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser, mobilen medizinischen Hilfseinheiten und anderen von ihm errichteten sozialen Dienstleistungszentren trägt. Es ist erwähnenswert, dass der Central Trust zusätzlich zu den oben genannten Aktivitäten in den letzten zwei Jahren unter Babas Leitung in großem Umfang ein Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums gestartet hat, um der Dorfbevölkerung in den leider unterentwickelten Gebieten eine gute Infrastruktur zu bieten. In einigen der wirtschaftlich rückständigen ländlichen Gebieten in den Bundesstaaten Karnataka und Andhra Pradesh wurden die Arbeiten an mehreren derartigen Projekten bereits abgeschlossen, und viele weitere ähnliche Projekte werden derzeit durchgeführt.

Aus seiner unendlichen Liebe heraus erweckt Baba den Anschein, dass die Sri Sathya Sai Seva Organisation und der Central Trust all diese lobenswerte Arbeit ausführen, aber in Wahrheit wird alles bis ins kleinste Detail von ihm allein geplant und ausgeführt. Er ist die einzige Quelle der Inspiration, Motivation, Energie und Kraft.

An Gurupurnima, dem 27. Juli 1980, war das Poornachandra Auditorium in Prasanthi Nilayam bis auf den letzten Platz mit vielen Tausenden Devotees aus aller Welt gefüllt. In ordentlichen Reihen auf dem Boden sitzend und in perfekter disziplinierter Stille, wie sie nirgendwo sonst auf der Welt zu erleben ist, hatten all diese vielen Tausende ihre Augen auf die bezaubernde orangefarbene göttliche Form von Bhagavan Baba gerichtet, der majestätisch auf einem Stuhl auf dem heiligen Podium saß. Ein würdiger und angesehener Ehemaliger des Sri Sathya Sai College, Whitefield, der jetzt das Privileg hat, dem Lehrkörper des Colleges anzugehören und als Leiter des Wohnheims zu dienen, zog die Zuhörer mit einer äußerst eloquenten und interessanten Ansprache in seinen Bann. Während er von seinen Erfahrungen während der jüngsten göttlichen Reise nach Delhi und Kaschmir berichtete, bei der er das Glück hatte, Baba zu begleiten, erzählte der Redner den Zuhörern, wie diese Reise von Bhagavan arrangiert wurde, um ein Versprechen zu erfüllen, das er der ersten Gruppe von Studenten des Whitefield College gegeben hatte, als diese sich vor etwa neun Jahren auf ihre Universitätsprüfungen

vorbereiteten. Bhagavan hat für alles seinen eigenen Zeitplan. Die „göttliche Zeituhr“ misst nicht den menschlichen Tag, sondern die Ewigkeit selbst, und sie hat wahrscheinlich die verschiedenen wiederkehrenden Yugas auf ihrem Zifferblatt als die Einheiten markiert, an denen es klingeln sollte.

Da wir gewöhnlichen Sterblichen den Beschränkungen von Zeit und Raum unterworfen sind, verfügen wir nur über ein begrenztes Sichtfeld. Aufgrund unseres dringenden Wunsches, dass die Erfüllung der göttlichen Mission der vollständigen Wiederherstellung des Dharma sehr bald stattfinden sollte, damit wir das Glück haben, diese glorreichste Periode in der Geschichte der Menschheit mitzuerleben, wünschen wir uns manchmal, dass die Ereignisse schneller voranschreiten sollten. Dabei vergessen wir die weisen Prinzipien, die Swami uns gelehrt hat: „Starte früh, fahre langsam, komme sicher an.“ Wenn wir diesem Gedankengang folgen, identifizieren wir uns außerdem fälschlicherweise mit unserem gegenwärtigen Körper und vergessen, dass wir in Wahrheit Funken des Göttlichen sind. Wir wollen unsere wahre Identität und Unzerstörbarkeit erkennen und die uns zugewiesenen Aufgaben mit Hingabe erfüllen, in einem Geist der Unterwerfung unter den Willen unseres Herrn.

Wie glücklich können wir uns schätzen, dass wir mit dem seltenen Privileg gesegnet sind, als Zeitgenossen dieses göttlichen Avatars auf dieser Erde zu sein und direkt seine barmherzige und liebevolle Fürsorge, Führung und seinen Schutz zu erleben! Wenn ich eine persönliche Bemerkung machen darf: Erst nachdem ich im August 1963 gnädigerweise zu Bhagavan Baba gezogen wurde, bekam mein Leben einen Sinn und eine positive Richtung und ein Ziel. Wenn wir ihn in unser Herz aufnehmen und uns seiner Fürsorge hingeben, übernimmt Swami die volle Verantwortung für unser Wohlergehen (sowohl materiell als auch spirituell), vorausgesetzt wir bemühen uns ständig, seiner Liebe würdig zu sein. Seine wachsame Fürsorge, seine Führung und sein Schutz waren ständig spürbar, und das galt umso mehr in Zeiten von Schwierigkeiten, Krisen oder Gefahren. Aufgrund von Bhagavans Liebe und Gnade konnten alle Probleme des Lebens mit Zuversicht, Mut und Glauben angegangen werden. Welcher Fortschritt in meinem Leben auch immer eingetreten ist, er ist einzig und allein seiner göttlichen Gnade zu verdanken, aber der größte Segen von allem ist, dass ich zu Swamis Lotosfüßen hingezogen worden bin. Ich nehme mir vor, durch seine Gnade bis zuletzt an ihnen festzuhalten.

(Quelle: „Goldenes Zeitalter 1980“)

**- Der Autor, ein Richter des Obersten Gerichtshofs von Indien und Oberster Richter des Obersten Gerichtshofs von Kerala, war auch ein langjähriger Devotee von Sri Sathya Sai Baba.**

*Der Mensch von heute ist von Sorgen geplagt, die er sich leicht zu Herzen nimmt und folglich leidet. Er kann von diesen Leiden nur durch Hingabe an Gott befreit werden, die ihn auch zur Befreiung führen kann. Der Mensch sollte daher seine Anhaftungen überwinden und Hingabe entwickeln.*

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

## FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

### Ein Bericht

#### GOLDENES JUBILÄUM DER SAI-BEWEGUNG IN NEPAL

Etwa 5.000 Devotees kamen auf einer dreitägigen Pilgerreise „Gratitude Parthi Yatra“ vom 1. bis 3. Dezember 2023 aus Nepal nach Prasanthi Nilayam, um Sri Sathya Sai Baba ihre Dankbarkeit für das goldene Jubiläum der Sai-Bewegung in Nepal auszudrücken. Als Teil der Feier boten die Devotees von Nepal, einschließlich der Balvikas-Kinder, mit tiefer Hingabe und Ehrfurcht großartige Musik- und Kulturprogramme zu den Lotosfüßen von Sai Baba dar.

Am 1. Dezember 2023 zog eine große Prozession nepalesischer Devotees, angeführt von einer Veda-Gesangsgruppe und einer Dudelsackkapelle, um 8.30 Uhr in die Sai Kulwant Hall ein. Das Programm begann mit dem feierlichen Anzünden der heiligen Lampe im Sanctum Sanctorum durch Würdenträger. Hochrangige Amtsträger des Sri Sathya Sai Global Council von Nepal brachten dann ihre Dankbarkeit gegenüber Sai Baba zum Ausdruck, indem sie in seinem Samadhi Grußworte sprachen. Danach sangen die nepalesischen Sänger den Titelsong der goldenen Jubiläumsfeierlichkeiten. Es folgte eine Videopräsentation, die die goldenen Jubiläumsfeiern in Nepal im Jahr 2023 zeigte.

Danach sprach Sri Amar Karki, Vorsitzender der Zone 4 des Sri Sathya Sai Global Council, zu den Anwesenden. Der angesehene Redner dankte Sai Baba im Namen aller Devotees von Nepal für das Gratitude Parthi Yatra und erklärte, dass die Sai-Bewegung, die vor 50 Jahren begann, nun in 61 von 70 Bezirken Nepals präsent sei. Der Höhepunkt der goldenen Jubiläumsfeierlichkeiten der Sai-Bewegung in Prasanthi Nilayam sei ein historisches Ereignis, das ohne den immensen Segen Sai Babas nicht möglich gewesen wäre. Die anschließenden Bhajans wurden ebenfalls von den Devotees aus Nepal angeführt. Das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm begann mit einem informativen Vortrag von Smt. Shridhara, Nationale Präsidentin, Zone 4, Sri Sathya Sai Global Council, die über die Fortschritte der Sai-Bewegung in Nepal und die Seva-Initiativen der Sai Organisation von Nepal berichtete. Es folgte eine Videopräsentation, die einen Überblick über die monumentale Seva-Arbeit der Sai-Organisation in diesem Land gab.

Anschließend gab es einen Einblick in das vielfältige und reiche kulturelle Erbe Nepals durch farbenfrohe Tänze von Balvikas-Kindern und -Schülern der Sai -Schulen und angeschlossenen Schulen in Nepal. Die Schüler begannen mit einem Tanz, der Sri Ganesh gewidmet war, und zeigten durch eine Reihe traditioneller kultureller Tänze und Volkstänze Nepals in farbenfrohen Kostümen zur Melodie entsprechender Andachtslieder ihre Liebe, Hingabe und Dankbarkeit gegenüber Sai Baba. Bhajans folgten dieser schönen Tanzvorführung und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Programm am Morgen des 2. Dezember begann um 8.00 Uhr mit der Veda-Rezitation durch die nepalesischen Devotees. Im Anschluss daran wurden Preise an die Balvikas-Kinder verteilt, die im nationalen Wettbewerb für kreative Arbeiten gewonnen hatten. Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, und Sri Nimish Pandya, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation Indiens, verteilten die Medaillen und Urkunden an die Gewinner. Es folgten Bhajans, die ebenfalls von den Devotees aus Nepal geleitet wurden. Das Vormittagsprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Die Abendsitzung begann mit der Abschlusszeremonie des Sri Sathya Sai Integrated Personality Development Programme und des Sri Sathya Sai Youth Empowerment Programme. Die Sai-Jugendlichen, die diese beiden Programme absolviert hatten, wurden von Würdenträgern

beglückwünscht und erhielten ihre Zertifikate. Nach der Abschlusszeremonie sprach Sri Nimish Pandya zu den Anwesenden. Sri Nimish Pandya beglückwünschte die Sai-Jugendlichen zu ihrem Abschluss und rief sie auf, sich selbst zu transformieren, indem sie die Gegenwart Gottes in sich erkennen und eine Quelle der Inspiration für andere werden.

Es folgte ein fesselndes und erhebendes Programm mit hingebungsvoller Musik, dargeboten von der Sai-Jugend von Nepal. Die Sänger begannen ihre Darbietung mit einem Gebetslied, das Sri Ganesh gewidmet war, und begeisterten die Devotees in der Sai Kulwant Hall mit ihrer melodiosen Darbietung von Liedern der Hingabe, unter anderem „Hum Ek Hi Sur Mein“ (Wir singen in der gleichen Melodie), „O Nesthama“ (Lieber Freund), „Sai Bhagavanlai Sodhen Ek Din“. Es folgten Bhajans, die mit Arati beendet wurden.

Das Programm am 3. Dezember 2023 begann um 8.00 Uhr morgens mit der Veda-Rezitation der Devotees aus Nepal. Danach zeigten die Begünstigten der von der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Nepal durchgeführten Trinkwasserprojekte Sri Sathya Sai Baba ihre Dankbarkeit, indem sie Rosen am Samadhi von Sai Baba niederlegten. Danach führten Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, und Sri Nimish Pandya, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von ganz Indien, die Online-Zeremonie der Grundsteinlegung für ein Sri Sathya Sai Trinkwasserprojekt in Nepal durch.

Nun folgte eine schillernde, hingebungsvolle Musikpräsentation der Balvikas-Kinder und der Sai-Jugend von Nepal. Das Morgenprogramm endete mit Bhajans, gefolgt von Arati an Sai Baba um 9.30 Uhr.

Das Abendprogramm begann um 17.00 Uhr mit der heiligen Zeremonie der Übergabe des Akhandajyotis (ewige Lampe des Lichts) an die Devotees aus Nepal, die sie ehrfürchtig entgegennahmen, um sie nach Nepal zu tragen. Das Akhandajyotis wurde von Sri R.J. Rathnakar, dem geschäftsführenden Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, feierlich an die nepalesischen Devotees übergeben.

Als großes Finale der Feierlichkeiten präsentierten die Devotees aus Nepal ein sehr bewegendes Theaterstück, das von der Sai-Jugend von Nepal aufgeführt wurde. Basierend auf realen Ereignissen zeigte das Stück, wie die Sai-Devotees die Gnade Sai Baba erfuhren, als sie versuchten, ein Trinkwasserprojekt in extrem schwierigem, hügeligem Gelände in Nepal durchzuführen. Letztendlich erkannten sie, dass das, was von allen als unmöglich angesehen wurde, von Sai Baba möglich gemacht wurde, als sie die Arbeit mit unerschütterlichem Glauben und Hingabe an ihn in Angriff nahmen. Danach folgten Bhajans und Arati an Sai Baba markierte den glücklichen Abschluss der Feier.

## **PILGERREISE DER DEVOTEES AUS ANAKAPALLE**

Mehr als 2.300 Devotees aus dem Bezirk Anakapalle in Andhra Pradesh kamen auf einer dreitägigen Pilgerreise vom 7. bis 9. Dezember 2023 nach Prasanthi Nilayam und präsentierten am 7. und 8. Dezember 2023 Musik- und Kulturprogramme.

Das Programm am 7. Dezember 2023 wurde von der Sai-Jugend des Distrikts Anakapalle mit einem gefühlvollen Musikprogramm gestaltet. Die Sängerinnen und Sänger erfüllten das gesamte Umfeld mit hingebungsvoller Inbrunst, indem sie Lieder mit tiefer Hingabe vortrugen. Die Sänger begannen ihre Darbietung um 17.00 Uhr mit einem Lied, das Sri Ganesh gewidmet war, und boten eine Girlande von Liedern an, darunter „Premaku Rupai Nilichina Sai Ki Swagatam Suswagatam“ („Wir heißen Sai willkommen, der die Verkörperung der Liebe ist), „Andari Devudu Sai Ramudu“ (Sai Rama ist der Gott aller). Es folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba schlossen.

Das Programm am 8. Dezember begann mit einer Rede von Sri Krishna Raju, Distriktpräsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation des Distrikts Anakapalle, der über die Seva-Programme der Sai



Organisation des Distrikts berichtete. Danach führten Balvikas-Kinder und die Sai-Jugend des Distrikts ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Dharmo Rakshati Rakshita“ (Dharma schützt diejenigen, die Dharma schützen) auf. Unterbrochen von wunderschönen Tänzen der Kinder veranschaulichte das Theaterstück das Thema des Stücks, indem es verschiedene Episoden aus dem Mahabharata darstellte, die die Botschaft vermittelten, dass Gott diejenigen beschützt, die in ihrem Leben dem Dharma folgen, wie es die Pandavas im Gegensatz zu Karna und den Kauravas taten. Die Schlusszene bekräftigte das Thema des Stücks, indem sie die Lehren des Kaliyuga-Avatars, Sri Sathya Sai Baba, hervorhob.

## **18. JAHRESTAG DES SRI SATHYA SAI MOBILE HOSPITAL**

Der 18. Jahrestag des Sri Sathya Sai Mobile Hospital wurde in Prasanthi Nilayam mit großer Hingabe gefeiert. Mehr als 500 Ärzte, Fachärzte, medizinisches Hilfspersonal und ihre Familien aus Telangana und Andhra Pradesh nahmen an den Feierlichkeiten teil und brachten Sri Sathya Sai Baba ihre Dankbarkeit zum Ausdruck, der dieses dörfliche Outreach-Programm ins Leben gerufen und ihnen die Möglichkeit gegeben hat, den ländlichen Massen zu dienen und sie vor ihrer Haustür medizinisch zu versorgen.

Das Programm zur Feier dieses Ereignisses begann am 9. Dezember 2023 um 17.00 Uhr in der Sai Kulwant Hall mit einem informativen und inspirierenden Vortrag von Dr. K. Narasimhan, Direktor des Sri Sathya Sai Mobile Hospital. Dr. Narasimhan sprach über die Einzigartigkeit dieser Gesundheitsmission von Sai Baba und erklärte, dass die Ärzte und das medizinische Hilfspersonal in diesem Projekt ihre Dienste auf rein freiwilliger Basis anbieten und die gesamte Seva-Arbeit mit einem ganzheitlichen Ansatz auf spiritueller Basis völlig kostenlos für die Landbevölkerung durchgeführt wird. Zur Bekräftigung seiner Worte zitierte Dr. Narasimhan die Anweisungen Sai Babas auf Telugu und sagte, dass dieser völlig gegen die Kommerzialisierung von Vidya und Vaidya (Bildung und Gesundheitsfürsorge) sei und wolle, dass die Seva-Arbeit mit Liebe durchgeführt werde, begleitet von der Unterrichtung der Begünstigten über den Wert spiritueller Praktiken wie Gebet und Japa. Dr. Narasimhan sprach über die Ausweitung und den Fortschritt dieser Gesundheitsmission Sai Babas und erklärte, dass das gesamte Gesundheitssystem, einschließlich der Diagnose, verbessert und modernisiert worden sei, um die Schmerzen und das Leiden der Landbevölkerung zu lindern. Dr. Narasimhan dankte im Namen aller Ärzte, des medizinischen Hilfspersonals und anderer Freiwilliger Sai Baba für dieses Seva Prasadam und erklärte, dass diese Feier eine Gelegenheit für alle sei, sich von ganzem Herzen dieser heiligen Gesundheitsmission Sai Babas zu widmen.

Es folgte eine Videopräsentation, in der gezeigt wurde, wie diese Gesundheitsmission mit missionarischem Geist durchgeführt wird, um den Patienten in den ländlichen Gebieten zu dienen. Es folgten Bhajans, die mit Arati endeten.

## **PILGERREISE VON DEVOTEES AUS MANIPUR**

Ein Gruppe von Devotees aus Manipur kam vom 12. bis 13. Dezember 2023 zu einer zweitägigen Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam und präsentierte hingebungsvolle Musik und kulturelle Programme, die das reiche kulturelle Erbe dieses nordöstlichen Bundesstaates Indiens zeigten.

Das Programm am 12. Dezember 2023 begann mit einem informativen Vortrag von Sri Phalguni Singh, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Manipur, in dem er erläuterte, wie die Sai Organisation dieses Staates bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat und gewachsen ist, nachdem sie 2007 von Sai Baba gesegnet worden war. Anschließend vermittelte er Einzelheiten über die Dienstaktivitäten der Sai-Organisation. Es folgten einige hingebungsvolle Lieder, die von der Sai-Jugend von Manipur vorgetragen wurden.

Dann folgte der erhabene und fesselnde traditionelle Kirtan von Manipur „Nupi Pala“, der von weiblichen Devotees aus Manipur gesungen wurde, die den Ruhm der zehn Avatare von Sri Vishnu mit

äußerster Hingabe besangen und das gesamte Umfeld mit hingebungsvoller Inbrunst erfüllten. Sie schlossen ihren Vortrag mit dem Kirtan „Hare Rama Hare Rama, Rama Rama Hare Hare; Hare Krishna Hare Krishna Krishna Hare Hare“. Es folgten Bhajans und das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Programm am zweiten und letzten Tag der Pilgerreise der Devotees aus Manipur, dem 13. Dezember 2023, begann um 17.00 Uhr mit einem hingebungsvollen Musikopfer zu den Lotosfüßen von Sai Baba. Es folgte ein beliebter Volkstanz von Manipur „Lai Haraoba“, der von der Sai-Jugend von Manipur in traditioneller Tracht und Kopfbedeckung von Manipur aufgeführt wurde und das alte traditionelle Leben und Erbe von Manipur widerspiegelte. Es folgten Bhajans, die ebenfalls von den Devotees aus Manipur vorgetragen wurden. Das Arati an Sai Baba markierte den Abschluss des Programms.

## GESUNDHEITS-MISSION VON SAI BABA IN LADAKH

Durch die unermessliche Gnade von Sri Sathya Sai Baba leistet die indische Sri Sathya Sai Seva Organisation seit dem Jahr 2021 mit Unterstützung und unter Anleitung der Verwaltung des Ladakh Union Territory, der CRPF und der indischen Armee hingebungsvoll medizinischen Seva in den Bergen des Himalaya im Union Territory Ladakh.

### **Medizinisches Camp im August 2023**

Vom 4. bis 6. August 2023 führte die Sri Sathya Sai Seva Organisation ein dreitägiges Medical Camp in den Bezirken Leh und Kargil des Unionterritoriums Ladakh durch. Das medizinische Team bestand aus 29 Mitgliedern, darunter 7 Ärzte und 22 Seval-Freiwillige, sowohl Frauen als auch Männer, aus verschiedenen Bundesstaaten Indiens.

Die Einweihung des Sri Sathya Sai Ladakh Medical Seva fand in Anwesenheit von Bhikkhu Sanghasena, Gründer des Mahabodhi International Meditation Centre, Brigadier Sanjeevan Sharma, Brigadier des medizinischen Dienstes für die Region Ladakh, Brigadier P. Suresh, Kommandant des Army General Hospital, Ladakh, und Dr. Choron, Superintendent des medizinischen Dienstes von Ladakh, statt. Während der Eröffnungszeremonie wurde auch eine Absichtserklärung zwischen der Sri Sathya Sai Seva Organisation, Indien, und dem Mahabodhi International Meditation Charitable Hospital, Ladakh, unterzeichnet und ausgetauscht.

Die Gruppe wurde von Dr. Gopi Krishna Pidatala, Mitglied des Nationalen Teams (Projekte und Programme) der Sri Sathya Sai Seva Organisation, geleitet. Es bestand aus Ärzten verschiedener Fachrichtungen wie Kardiologie, Ophthalmologie, Gynäkologie, Zahnmedizin, Orthopädie, Physiotherapie, Allgemeinchirurgie und Allgemeinmedizin. Sai Young Messengers, die aus verschiedenen Teilen des Landes kamen, unterstützten die Ärzte und sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Camps.

Das Medical Camp wurde in den Dörfern Skurbuchan und Domkar im Bezirk Leh, im Dorf Chiktan im Bezirk Kargil und im Mahabodhi Ashram in Leh organisiert. Insgesamt nahmen rund 750 Personen an dem Medical Camp teil.

500 Mundhygienesets wurden an Erwachsene und Kinder verteilt, um sie aufzuklären und die Mundgesundheit und -hygiene zu fördern. Darüber hinaus wurden 500 Decken und isolierte Thermoskannen an Bedürftige verteilt.

### **Medical Camp im September 2023**

Die Sri Sathya Sai Seva Organisation hat erkannt, dass die Menschen in den entlegenen Dörfern dieses Bundesstaates im Himalaya-Gebirge medizinische Hilfe benötigen, und hat daher vom 22. bis 24. September 2023 ein weiteres Medical Camp mit demselben Team von Ärzten und Freiwilligen organisiert.

Am 22. September 2023 fand das Camp im Mahabodhi Karuna Charitable Hospital in Leh statt. Das Medical Camp begann mit der feierlichen Enthüllung eines Bildes von Sai Baba im Krankenhaus und dann begrüßte Bhikkhu Sanghasena das Ärzteteam. Durch die unendliche Gnade von Sri Sathya Sai Baba leisteten die Ärzte ihr selbstloses Seva. Die Gesamtzahl der Patienten, die am 22. September 2023 im Mahabodhi Karuna Charitable Hospital behandelt wurden, betrug 179.

Das Medical Camp am 23. September 2023 wurde im Dorf Chuchot im Bezirk Leh durchgeführt. Insgesamt wurden am 23. September 2023 490 Patienten behandelt. Das Camp wurde mit einer großartigen kulturellen Präsentation der Schüler der Devchan-Schule in der Kulturhalle der Schule abgeschlossen.

Während des Medical Camps fanden Treffen mit dem Lt. Gouverneur, Brigadier (Dr.) B.D. Mishra, Brigadier (Dr.) Sanjeevan Sharma, Medizinischer Dienst der indischen Armee und Prof. S.K. Mehta, Vizekanzler der Universität Ladakh statt, um die Möglichkeiten einer Ausweitung der medizinischen Dienste in Ladakh zu erkunden. Der Vizegouverneur antwortete: „Die Sri Sathya Sai Organisation tut so viel für mein Volk, und ich bin bereit, die Sai Organisation auf jede erdenkliche Weise zu unterstützen, sowohl persönlich als auch von Seiten der Regierung.“

Der Sri Sathya Sai Central Trust unterstützte das Mahabodhi Karuna Charity Hospital, indem er es mit der neuesten medizinischen Ausrüstung ausstattete und dafür insgesamt 17 Millionen IRS investierte, um die Menschen in Ladakh zu unterstützen. Der Vizegouverneur dankte dem Sri Sathya Sai Central Trust für diese edle Geste und erklärte, dass dies eine große Hilfe für die Menschen in Ladakh sein werde.

## **WEIHNACHTEN IN PRASANTHI NILAYAM**

### **Ein Bericht**

Die echte weihnachtliche Stimmung dieses heiligen Festes wurde bei den Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam spürbar, an denen eine große Zahl von Devotees aus Übersee teilnahm. Ganz Prasanthi Nilayam erstrahlte in festlichem Glanz mit schönen und attraktiven Dekorationen wie Weihnachtsbäumen, Sternen und vielen anderen traditionellen Weihnachtsdekorationen. Schauplatz der Feierlichkeiten war die Sai Kulwant Hall, die wunderschön geschmückt war. Ein 35 Fuß hoher Weihnachtsbaum neben der Sai Kulwant Hall zog alle Blicke auf sich. Ähnlich schön war die Dekoration in der Western Canteen, in den Tempeln im Ashram und in anderen Gebäuden, insbesondere im Yajur Mandir. Die helle Beleuchtung der Sai Kulwant Hall, des Yajur Mandir, des Gopuram-Tors, der Western

Canteen und anderer Gebäude bot den Zuschauern bei Nacht einen äußerst attraktiven und schönen Anblick. Die Feierlichkeiten fanden an drei Tagen statt, vom 23. bis 25. Dezember 2023.

Das Programm am 23. Dezember 2023 begann mit einem inspirierenden Vortrag von Frau Tanja Goldberg, der Chorleiterin der Weihnachtsfeiern in Prasanthi Nilayam. In ihrer Rede über die Bedeutung des Weihnachtsfestes bezeichnete sie es als die Zeit des Miteinanders, des guten Willens, des Mitgefühls und der göttlichen Liebe. Sie betonte, dass die Menschen ihre Liebe ausdehnen und die Lehren Sai Babas wie „Love All, Serve All“, „Help Ever, Hurt Never“ in die Praxis umsetzen sollten. Sie erläuterte weiter, dass die göttliche Liebe bedingungslos und selbstlos sei und sich durch Opferbereitschaft und Hingabe auszeichne, wie die Liebe der Gopikas zu Sri Krishna

Es folgte eine brillante Präsentation hingebungsvoller Musik durch eine bekannte Sängerin, Frau Ana Louve. Die Sängerin begann ihre Präsentation mit einer Sri Ganesh gewidmeten Andachtsnummer und faszinierte das Publikum dann mit ihrer großartigen Darbietung von Andachtsliedern wie „Did you Know that your Baby Boy“, „When we All Get Together with the Lord“, „Silent Night Holy Night“. Sie sang auch ein paar Sai-Bhajans auf Hindi und beendete ihr Programm mit dem Sai-Bhajan „Chitta Chora Yashoda Ke Baal“. Danach folgten Bhajans und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Bei der Weihnachtsfeier am Vorabend von Weihnachten, dem 24. Dezember 2023, gab es Weihnachtslieder, die von Devotees aus 24 Ländern gesungen wurden. Unter der Leitung der erfahrenen und talentierten Chorleiterin, Frau Tanja Goldberg, erfüllte die Darbietung ausgewählter Weihnachtslieder die Sai Kulwant Hall mit Liebe und Frieden. Die Sängerinnen und Sänger begannen ihre Darbietung um 17.30 Uhr mit einem Sri Ganesh gewidmeten Andachtslied und trugen anschließend gefühlvolle Weihnachtslieder vor, darunter „Hark! The Herald Angels Sing“, „Oh Come, Oh Come, Emmanuel“, „Joy to the World“ und „Lord, the Light of Your Love is Shining“. Es folgten Bhajans und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Am 25. Dezember 2023, dem heiligen Weihnachtstag, wurden am frühen Morgen Weihnachtslieder von den Übersee-Devotees des Sri Sathya Sai Global Council gesungen. Die Sängerinnen und Sänger begannen ihr Programm um 6.30 Uhr und heiligten den heiligen Morgen, indem sie von der Herrlichkeit des Herrn sangen. Unter der Leitung von Frau Tanja Goldberg, der Dirigentin des Weihnachtsschors von Prasanthi Nilayam, standen neun Weihnachtslieder auf dem Programm, unter anderem „Away in a Manger“, „All to Jesus I Surrender“, „Ding Dong Merrily on High“. Das Arati an Sai Baba um 7.00 Uhr bildete den glücklichen Abschluss des frühmorgendlichen Singens von Weihnachtsliedern.

Das reguläre Morgenprogramm begann um 8.00 Uhr mit heiligen vedischen Gesängen. Es folgte eine großartige Darbietung von Weihnachtsliedern durch eine Gruppe von Schülern der Sri Sathya Sai Primary School, Prasanthi Nilayam, unter der Leitung eines talentierten Schülers der Schule, die alle in ihren Bann zog. Danach präsentierte die Blaskapelle des Instituts ein schillerndes Programm mit Weihnachtsliedern.

Das nächste Programm enthielt eine schöne Zusammenstellung von Weihnachtsliedern, unterbrochen von einem informativen Dialog über die Bedeutung und das Wesen von Weihnachten, vorgetragen von der Prasanthi Mandir Bhajan Group. Die von den Sängern vorgetragenen Weihnachtslieder waren: „Merry Merry Merry Christmas to you“, „There is a Song in the Air“, „God is Good All the Time“, „Jingle Bells Jingle Bells Jingle All the Way“. Als die Sängerinnen und Sänger dieses Lied sangen, sprang eine Schar kleiner Weihnachtsmänner auf und tanzte durch die Reihen der Devotees, um ihnen Süßigkeiten in alle Richtungen zuzuwerfen. Sie beendeten ihre Darbietung um 9.45 Uhr mit dem fröhlichen Lied „Shout to the Lord – Hallelujah“. Danach folgten Bhajans und das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm begann mit einem sehr aufschlussreichen Vortrag von Sri Albert Barelds, einem glühenden Verehrer Sai Babas aus Australien. Der Redner sprach über seine Erfahrungen mit Sai Babas göttlicher Natur und erzählte von einigen seiner Begegnungen mit ihm, die seinen Glauben an Sai Baba stärkten, der ihn mit seiner Gnade überschüttete und ihm Hilfe, Führung und Schutz gewährte, als er sich in Seva-Projekten engagierte, zu denen auch ein Dokumentarfilm über Sai Baba gehörte. Zum Schluss seines Vortrags beschrieb er seinen Besuch in Bethlehem, dem Geburtsort Jesu, wo er ewiges Glück erfuhr.

Dann folgte eine großartige Darbietung von Weihnachtsliedern durch den Kinderchor aus Übersee, der mit großer Hingabe von der Herrlichkeit Gottes sang. Die von ihnen vorgetragene Weihnachtslieder waren „Little Drummer Boy“, „Silent Night“, „Deck the Halls“, „We Wish you a Merry Christmas“, „Christmas Tree, Christmas Tree“, um nur einige zu nennen. Die ausgezeichneten Kommentare der Kinder über die Bedeutung von Weihnachten bereicherten ihre Darbietung.

Die Devotees wurden dann mit der göttlichen Ansprache Sai Babas gesegnet, der über die Lautsprecheranlage ausgestrahlt wurde. In seiner spirituell erleuchtenden Rede beschrieb er die vier Zustände des Menschen, nämlich Mensch, Dämon, Tier und Gott. Sai Baba mahnte, dass der Mensch den dämonischen und tierischen Zustand überwinden und zum Zustand Gottes aufsteigen sollte, indem er dem von Jesus Christus gelehrt Weg der Liebe und des Mitgefühls folgt. Der Zweck des Feierns von Festen wie Weihnachten, fügte er hinzu, sei es, die Lehren der edlen Seelen in die Praxis umzusetzen. Er beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Love is my form“. Es folgten Bhajans und das Programm endete mit Arati an Sai Baba, und so fiel der Vorhang für die glorreichen Weihnachtsfeiern in Prasanthi Nilayam.

## Schwimme durch die weltlichen Versuchungen hindurch

*Der Schwimmer im Fluss muss das Wasser vor sich zur Seite schieben und nach hinten treten, damit er sich gerade und schnell vorwärts bewegen kann. Das Zurückdrängen des Wassers ist die Handlung, die ihn vorwärts bringt. Das heißt, miss ihm keine Bedeutung bei, lass es hinter dir, gib es auf, verzichte; das allein kann dir helfen, voranzukommen. Stattdessen sammelt und hortet der Mensch, stapelt und ist stolz auf das, was er festhält, ohne Rücksicht auf die Kostbarkeit des menschlichen Wesenszuges der Entsagung. So versinkt er in materiellen Besitztümern, Siegen und Unwägbarkeiten. Er gleitet oder schwimmt nicht durch die weltlichen Verlockungen hindurch.*

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba



